

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1931

113 (8.3.1931) Sonntagausgabe

Preis: frei Haus monatlich 2.20 M. im Voraus im Verlag oder in den Buchhandlungen abgeholt...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Karlsruhe, Sonntag, den 8. März 1931.

Elementum und Verlag von: Verbluand Eberhard: Chefredakteur: Stephan Quirnbach...

52 787 Bezüher

kl. not. Beglaubigung v. 21. Jan. 1931.

Beste Auflage aller badischen Zeitungen

Riesenseuer in London.

Ein großes Lagerhaus unweit der City niedergebrannt.

London, 7. März. (Eig. Drahtbericht der „Bad. Presse“.) Ein Riesenseuer wütet seit den Samstag-Morgenstunden im Londoner Hafen...

Die gesamte Londoner Feuerwehr alarmiert. In wenigen Minuten erschien. Sie bekämpfte von den zwanzig Minuten hohen, dem Butlergebäude direkt benachbarten Häusern aus...

Schiff, das wegen des nebligen Wetters nicht fortgeschleppt werden konnte. In den Mittagsstunden schlugen die Flammen 30 bis 40 Meter hoch über den Dächern hervor...

Erdbeben auf dem Balkan.

Mazedonien schwer betroffen.

Belgrad, 7. März. (Zuspruch.) In der Nacht zum Samstag um 1 Uhr 17 verzeichnete die Erdbebenwarte den Beginn eines katastrophalen Bebens in einer Entfernung von 530 Kilometer südwestlich von Belgrad...

Sohenheim registriert.

Stuttgart, 7. März. In der Nacht zum Samstag wurde an den Instrumenten der Sohenheimer Erdbebenwarte ein starkes Erdbeben aufgezeichnet. Die Herdenfernung beträgt rund 1500 Km.

Von Ost nach West.

Gandhi und Lord Irwin. - Moskaus Vorstoß gegen Englands Wirtschaft.

St. O. England hat, wie die Londoner Blätter melden, mit Gandhi, dem unermüdeten Vorkämpfer für die Selbständigkeit Indiens, Frieden geschlossen. Mit demselben Gandhi, den es ins Gefängnis warf, in der eifigen Hoffnung, auf diese Weise die Freiheitsbewegung der Inder niederzuschlagen zu können...

Schiele und die Deutschnationalen.

Unveränderte Opposition. / Eine vorläufige Antwort.

Berlin, 7. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleiter.) Die Reichstagsfraktion der Deutschnationalen hat am Montag zur Besprechung der politischen Lage einberufen...

Der Abschluß der Reichspost.

Berlin, 7. März. (Zuspruch.) Der Verwaltungsrat der Reichspost verabschiedete am Samstag nach zweitägiger Aussprache den Haushaltsvoranschlag für das Rechnungsjahr 1931. Auf der Tagesordnung stand außerdem (neben einem Bericht des Rundfunkkommissars über die Wirtschaftslage der deutschen Rundfunkgesellschaften) ein dritter Nachtrag zum Voranschlag 1930...

Fehlbeiträge durch Wohlfahrtslasten.

Berlin, 7. März. (Zuspruch.) Wie der Reichsstadtebund durch Rundfrage festgestellt hat, sind in den von dieser Umfrage erfaßten mittleren und kleinen Städten mehr als zwei Drittel nicht in der Lage, das Rechnungsjahr 1930 ohne Fehlbeiträge abzuschließen. Trotz Einführung der neuen Steuern werden in diesen Städten ein Fehlbeitrag von durchschnittlich 6,94 M. je Einwohner ungedeckt in das nächste Rechnungsjahr übernommen werden müssen.

Berlin, 7. März. (Zuspruch.) Amtlich wird mitgeteilt: Reichsaussenminister Dr. Curtius und Staatssekretär Dr. Günther berichteten am Samstag vormittag dem Reichskanzler über den Verlauf der Beratungen in Wien. Im Anschluß hieran hielt am Nachmittag des gleichen Tages der Reichsminister des Auswärtigen dem Herrn Reichspräsidenten Vortrag.

Mit wachsender Sorge sieht die englische Wirtschaft den Vorstoß Sowjetrusslands in die Machtsphäre der englischen Industrie und des englischen Handels. Die Dumpingpolitik Moskaus hat den gesamten Weltmarkt in Unordnung gebracht und die Mächte, die ihn bisher für sich in Anspruch nahmen, zum Gegenangriff auf den Plan gerufen.

Mein erstes Auftreten

Von Otto Reutter.



Otto Reutter, der beliebte Humorist, der dieser Tage gestorben ist, schildert hier die Anfänge seines Lebens.

Es war im April anfangs der neunziger Jahre und zwar an meinem Geburtstag. Ich war damals in einer süddeutschen Stadt bei einem Herrn, welcher viel klingendes und wenig dichtliches Vermögen besaß, als Dramendirektor engagiert. Dieser Herr hatte es sich in den Kopf gesetzt, daß Schiller, Goethe und Shakespeare auf dem Felde des Dramas eigentlich noch sehr vieles unbeachtet gelassen hätten und daß ich der richtige Mann sei, diese kassierenden Lücken auszufüllen. Obwohl ich fühlte, daß sich mein Können betreffs meiner Fähigkeiten — sagen wir: ein wenig irrie, kräbste ich — lag mir auf dem Herzen, welche ich merkwürdigerweise nicht irrtümlich.

er mir nicht eines schönen Tages den Auftrag gegeben hätte. Shakespeares Richard III. umzubilden. Unglaublich, aber wahr! Wie mein Broterwerb auf diesen ungeheuerlichen Gedanken gekommen war, habe ich nie erfahren, denn ich rannte kurz entschlossen zur Türe hinaus.

Was sollte ich nun beginnen! Einestells war ich froh, nichts mehr für die Unsterblichkeit meines Herrn und Meisters tun zu brauchen, andererseits kam ich zu der Erkenntnis, daß der Magen, sobald er sich längere Zeit leer befindet, ungünstig auf die Stimmung eines jeden normal gebauten Menschen einwirkt.

Da fiel mir ein, daß ich, so oft mir die Muse Muse lieg, kleine humoristische Gedichte und Couplets verfaßt hatte, welche von den Volksängern in jener Stadt mit Vorliebe vorgetragen wurden. Schon oft hatten sie mir den schmeichelhaften Antrag gestellt, doch gleichfalls einer der übrigen zu werden. Bisher hatte ich allen diesen Ladungen standhaft widerstanden. Die Einnahmen waren dort nämlich nicht gerade fürstlich zu benennen: Man spielte auf Teilmeng, und ich will gleich bemerken, daß am Abend meines ersten Auftretens — 87 Pfennige auf meinen Teil entfielen.

Ich feierte also, wie gesagt, meinen Geburtstag, als ich den Entschluß faßte, der dramatischen Muse Valet zu sagen. Den Kopf voller Hoffnungen die Tische voller Manuskripte und die Geldbörse voller Läden, befand ich mich auf dem Wege zum Schauspiel meiner künftigen Triumphe, als mir ein Bekannter begegnete. Er war Regent und Lokalberichterstatter einer kleinen Zeitung. Auf seine Frage, wohin ich gehe, erwiderte ich ausweichend, daß ich in dem betreffenden Konzertsaal einen Freund aufsuchen wolle. Das trifft sich ja prächtig, meinte der Intendant, ich soll nämlich schon längst einen kleinen Bericht über die dort auftretenden Volksänger vom Saapell lassen. Die Arbeit könnten Sie mir abnehmen — ich gehe nämlich nicht gern in derartige „Kunztempel“, fügte er geringfügig hinzu. Ich wollte protestieren, aber lachend zu, weil ich ja nun mein Glück selbst in der Hand hatte — einen gnädigeren Richter als mich selbst konnte ich unmöglich finden.

Erhöhen Hauptes betrat ich das Lokal, um vom „Direkt“ sofort mit Freunden aufgenommen zu werden. Er stellte mich seiner Frau vor, welche — eine würdige, alte Dame — als „Kraulein Bianca“ Liebeslieder sang. Sie tat das seit fröhlicher Jugend, ebenso fasslich als kräftig. Am zunehmenden Alter hatte sich „Kraulein Bianca“ allerdings gebessert, indem ihre Stimme erfreulicherweise an Kraft nachließ.

Der Direktor war Liebeslied- und Charakterpieler. Das dritte Mitglied der Truppe war der Komiker, welcher nur „bunt“ auftrat und dessen rotgeschminkte und durch einen beträchtlichen Klumpen Ritt unförmig vergrößerte Nase das feinstimmige Auditorium zu lautem Lachsalven hinstieß.

Das Orchester bestand aus — einem Pianisten, welcher neben seiner Tätigkeit an der Drahttomode auch noch bei allen Quartettgelegenheiten mitzuwirken hatte. Er tat dies unter dem merkwürdigen Vorbehalt, auch während des Gesangs die Zigarre im Mund behalten zu dürfen. Wenn ich nun noch hinzufüge, daß die Bühne aus einer ungefüllten Eierkiste bestand und daß im Zuschauerraum ein Unteroffizier für einen höheren Militär angesehen wurde, ist das Mittel wohl hinreichend geschildert.

Mein Auftritt nach! Ich hatte nach langem Zureden vom Oberkellner einen alten Frack und in Emangelung eines Zylinderhutes von einem anwesenden Drohschütze eine ähnliche Kopfbedeckung geborgt.

Nach irgend einer alten Melodie begann ich nunmehr zitternd vor Aufregung zu singen. Den großen Hut trug ich behutlich auf

dem Kopf, während ich mit den Händen das Textblatt hielt. Durch eine unvorsichtige Bewegung meines Halses geriet aber plötzlich der Hut ins Schwanken und fiel mir — rutsch — ins Gesicht hinunter, erst bei der Nase auf erfolgreichem Widerstand stehend.

Bei meinem zaghaften Auftreten war das Publikum etwas verstimmt gewesen, noch mehr war dies bei dem mich unterstühenden Klavier der Fall — jetzt aber löste sich das Grollen des Mißbehagens in einen Donner von Heiterkeit, Klagen, Schreien und Schimpfen auf. Der Pianist schloß mit einer schrillen Dissonanz, man warf mir Bierunterfäße an den Kopf, wollte mich von der „Bühne“ herunterziehen, der Drohschütze rief mir den Hut herunter, der Kellner zog mir seinen Frack aus — ich wehrte mich, kämpfte mit den Füßen und brach durch die Eierkiste, Tableau! Wie wieder während meines späteren Wirkens habe ich einen solchen Paderfolg erzielt.

Mein Direktor tröstete mich, so gut er konnte. Ich lachte bald selbst über meinen ersten Durchfall, legte noch 13 Pfennige zu den bereits erwähnten 87 und gab zwei Lagen Bier zum Weiten. Dann aber gedachte ich meines Verprechens und schrieb einen Bericht für die Zeitung meines Freundes, in welchem ich den Humoristen Reutter erzuhte, nie wieder die Bühne zu betreten. Ich schloß meine vernichtende Selbstkritik mit den schönen Worten: — und da wir noch nie einen humoristischeren Menschen gesehen haben, so geben wir dem jungen Mann den Rat umzulehren und lieber ein — Sargmagazin zu eröffnen! —

Dies ist die Geschichte meines ersten Debüts. Wenn ich spätere einige bessere Rezensionen erhielt, so geschah dies erstens, weil ich mich tatsächlich gebessert, vor allem aber, weil ich die Kritiken nie wieder selbst geschrieben habe.

Der Held aus der griechischen Geschichte.

Die nachfolgende kleine Geschichte, die ich auf einer kleinen bayrischen Lokalbahn erlebte, kann wirklich nur in Oberbayern passieren. Ich fuhr also von Tübingen nach — Ich sage nicht wo, nachdem der Schaffner die Fahrkarten schon kontrolliert hatte, kam er nach einiger Zeit wieder in den Wagen, schaute sich ein wenig um und keuerte direkt auf mich zu. Mir fiel schon das Herz in die Hosen, — aber ich war mir keiner Schandtat bewußt. „Entschuldigen“, fragte freundlich lächelnd der Mann, „suntten's mir net a Auskunft geb'n?“

Ich nickte und da fragte er mich: „Un Sie Joan Heleld net wissen aus der griechischen G'schicht?“ Ich überlegte, nannte ihm einen, konnte aber nicht mehr erfahren, weshalb er den wissen wollte, denn nach meiner Auskunft verhielt er sich wieder aus dem Wagen. Wenige Minuten später kam er aber wieder zu mir und sagte: „I dank aa recht schön, s' hat scho g'stimmt!“ „Aber warum wollten Sie das denn wissen?“ fragte ich. „Sa mei, Herr Nachbar, da hinten im Nachtraucher san zwaa Madeln, die dean a Kreuzwärtel machen und da hat eahnen döo oane Wörtel allewei g'fehlt!“ K. v. K.

Eine Dame lud zu ihrer Abendgesellschaft einen Musiker ein, den man ihr sehr gelobt hatte. Als er erschien, begrüßte sie ihn mit enttäuschter Miene: „Ich freue mich zwar, daß Sie meine Einladung angenommen haben, aber ich hatte gehofft, Sie bringen Ihr Instrument mit, um uns einen musikalischen Genuß zu bereiten. Was für ein Instrument spielen Sie denn?“ „Das Klavier.“

Je nach dem ... / Von H. Naba.

Sie benehmen sich verschieden — ja nach ihrer Volkheit, die man sieht. In den Laden des Türken und begehr von ihm einen Gegenstand, den er nicht „führt“, weiße Strümpfe, zum Beispiel, mit schwarzen Zwickeln. — Der Türke rührt sich nicht und antwortet nicht. Der englische Kaufmann schüttelt den Kopf. Der Spanier entschuldigt sich demütig; er, Armer, habe sich mit den Strümpfen, wie Erzellens sie heute wünscht, gar nie befaßt. Der Franzose beschwert dir: er habe alle — wirklich alle Arten von Strümpfen auf Lager — nur gerade die weißen mit schwarzen Zwickeln, oh-la-la, seien ihm vor einer Minute ausgegangen. Der Deutsche Kaufmann hört dein sonderbares Verlangen höflich an und beehrt dich mit einem Lächeln, das dir durch Markt und Wandel: dich — je nach deiner Widerstandsraft — ärgert oder beruhigt: weiße Strümpfe mit schwarzen Zwickeln sind nur von dem Mann mit sehr schlechtem Geschmack getragen worden und ist-n-g'st nicht der Mode; das Neueste sind grüne Schliepe mit roten Tupfen, die der Kaufmann, dir aufs wärmste empfiehlt. Der Amerikaner hängt die anstelle der weißen Strümpfe mit schwarzen Zwickeln, die du wolltest, einfach ein ausgestopftes Kissen an.

Eine Zeppelin-Fahrt oder eine Sommer-Reise für Sie kostenlos!

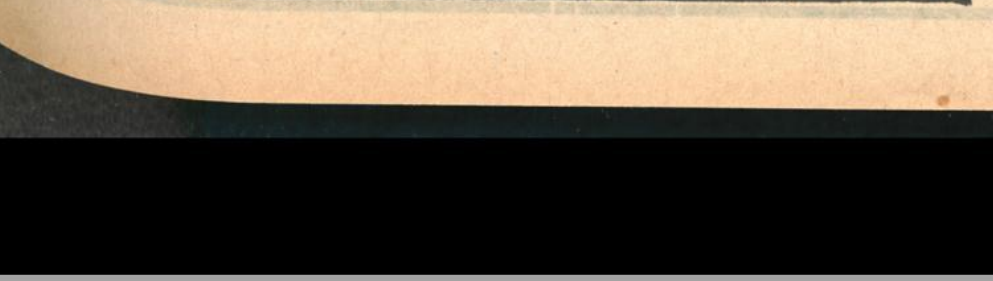
Zu dem in der ganzen Welt bekannten Fußpflege-Spezialisten Dr. Anblutig, der selber viel zu früh gestorben ist, kam an einem schönen, warmen Sommertage eine gut aussehende, frisch gesehene Patientin in die Sprechstunde und klagte über heftige Schmerzen im linken Fuß. Dr. Anblutig sah die Dame, die Schuhe und Strümpfe auszuziehen, was diese auch tat. Sie entschloß sich aber nur den linken Fuß, denn sie hatte nur in diesem Schmerzen. Dr. Anblutig jedoch wollte die Ursache des Leidens feststellen und infolgedessen beide Füße untersuchen. Auf die entsprechende Erklärung erhielt er die versöhnliche Antwort: „Darauf bin ich heute leider nicht eingerichtet, Herr Doktor.“ Die Dame hatte sich nämlich für die Untersuchung nur den linken Fuß gewaschen.

Dieser Fall ist tatsächlich passiert, und nach mehrfachen zugegangenen Mitteilungen kommen auch heute noch derartige Fälle vor, allerdings wohl seltener wie früher, denn in neuerer Zeit hat man allgemein erkannt, daß die Pflege der Füße viel wichtiger ist, wie die Gesicht- und Körperpflege, obwohl man die Füße nicht sieht. Die Füße sind bekanntlich die Träger des Körpers, und wenn sie den Dienst verlegen, ist der Mensch hilflos wie ein Säugling.

Eine regelmäßige Reinigung, Erfrischung und Stärkung der Füße ist deshalb dringend notwendig. Diese erzielt man am besten und sichersten mit dem in der Wirkung unerreichbar dastehenden Kufirol-Fußbade-Salz. Dieses herrliche Präparat erfrischt und stärkt die Füße so, daß Sie stundenlang gehen, stehen und tanzen können, ohne zu ermüden.

Fußschmerzen, Brennen, Jucken, Wundlaufen und die lästige Müdigkeit in den Füßen wird wie weggezaubert verschwinden, wenn Sie das Kufirol-Fußbade-Salz anwenden.

Wir wollen weitere Millionen Fußgänger auf die Wohltaten unseres Präparates aufmerksam machen und erbiten hierbei Ihre Mithilfe. Wenn Sie einer Ihrer Bekannten als Verbraucher für das Kufirol-Fußbade-Salz gewinnen und diese bis spätestens 30. Juni d. J. mitteilen, wie Sie das erreicht haben, sind Sie an unserem großen Wettbewerb mit beteiligt. Die besten Mitteilungen werden wie folgt prämiert:



- 2. Preis** Eine freie Sommer-Reise nach einem beliebigen Orte Deutschlands, bestehend aus freier Fahrt 2. Klasse hin und zurück 7 Tage voller Pension in einem erstklassigen Hotel auf unsere Kosten — oder 500 Mark in barem Gelde.
 - 3. Preis** RM. 200.- in barem Gelde.
- 50 weitere Preise a 20 Mark in bar.

Am besten machen Sie folgendes: Sie kaufen sich in der nächsten Drogerie, Parfümerie oder Apotheke für 75 Pfg eine Packung Kufirol-Fußbade-Salz mit 4 Bädern, lesen sich den der Packung beiliegenden Prospekt genau durch und lassen die Wirkung verspüren und dann so überzeugt sein, daß Sie dabei die herrlich erfrischende und stärkende Wirkung verspüren und dann so überzeugt sein, daß Sie Ihnen nicht schwer fallen wird, unter Präparat mit hereditären Worten in Ihrem Bekanntenkreis zu empfehlen. Wenn es Ihnen gelungen ist, wenigstens einen Ihrer Bekannten so zu überzeugen, daß er sich eine Packung Kufirol-Fußbade-Salz kauft, schreiben Sie uns möglichst kurz und bündig, wie Sie das fertiggebracht haben. Das ist alles, was Sie zu tun haben, um an dem großen Kufirol-Wettbewerb teilzunehmen zu können.

Die Entscheidung über die Einsendungen erfolgt durch ein unparteiliches Preisrichter-Kollegium. Die Entscheidung der Preisrichter, die unter Ausschluß des Nachweges erfolgt, ist endgültig und unanfechtbar. Die Verteilung der Preise wird sofort nach ergangener Entscheidung erfolgen.

Wählen Sie schöne, jugendliche und schmerzfreie Füße haben, außerdem aber die herrliche Aussicht eine kostenlose Zeppelin-Fahrt oder eine schöne Sommer-Reise zu gewinnen, dann beteiligen Sie sich an unserem Wettbewerb.

Sie riskieren bei der ganzen Sache nichts, denn wir leisten für die Wirksamkeit unserer Präparate volle Garantie. Hilft Ihnen das Kufirol-Fußbade-Salz nicht, dann senden Sie uns einfach die leere Packung ein. In diesem Falle zahlen wir Ihnen anstandslos den vollen Kaufpreis zurück und vergüten Ihnen außerdem noch Ihre Portoauskosten.

Hühneraugen,

Hornhaut, Schwielen und Warzen behandeln Sie am sichersten mit dem hundertmillionenfach bewährten Kufirol-Pflaster. Dieses ist so dünn wie ein Seidenstrumpf. Es trägt infolgedessen nicht auf und drückt auch nicht und wird behobst mit Vorliebe von Damen gekauft. Eine kleine Packung kostet 40 Pfennig, eine Original-Packung 75 Pfennig.

Wichtig für Sie! Manche Geschäfte haben das Kufirol-Fußbade-Salz noch in älteren Packungen (2 Bäder für 50 Pfg.) vorrätig. Wir bitten Sie, diese Packungen in Ihrem Interesse zurückzuweisen und nur die neue Packung zu nehmen, denn diese enthält 4 Bäder und kostet nur 75 Pfennig.

Der Original-Packung Kufirol-Pflaster zu 75 Pfg. liegt außer dem Kufirol-Pflaster noch ein Beutel Kufirol-Fußbade-Salz im Werte von 20 Pfg. zu Versuchszwecken gratis bei. Achten Sie bitte beim Einkauf darauf, daß Sie diese neue Packung erhalten. Sollte Ihnen eine ältere Packung ohne Kufirol-Fußbade-Salz angeboten werden, dann weisen Sie diese zurück, denn die Wiederverkäufer können etwa noch vorhandene ältere Packungen jederzeit bei uns umtauschen.

Kufirol-Fabrik Kurt Krissy, Bad Salzungen bei Jilagdeburg.

Otto Reutters letzte Fahrt.

Die Beerdigung in Gardeloren.

II. Gardeloren, 7. März. Am Samstag nachmittag fand in Gardeloren die Beerdigung des in Düsseldorf verstorbenen Humoristen Otto Reutter statt. Zu der Trauerfeier in der Friedhofkapelle hatten sich außer den nächsten Verwandten die Spitzen der Behörden, des Kreises und der Stadt Gardeloren, ferner Vertreter des Internationalen Varietétheater-Direktorenverbandes Berlin, des Artistenverbandes, Kollegen vom Varietés und zahlreiche Bürger der Stadt eingefunden. An der Bahre des Verstorbenen lagen viele mit Widmungen versehene Kränze und Palmen. Nach der Einsegnung der Leiche setzte sich der große Trauerzug nach der Gruft in Bewegung. Dort sprachen u. a. noch Vertreter der Artistenloge und des Varietétheater-Direktorenverbandes, die Otto Reutter als den Klassiker der deutschen Humoristen und als den größten der deutschen Varieté-Künstler feierten und ihm die letzten Scheidegrüße widmeten. Vom Rathaus wehte zu Ehren des Toten die Stadtfahne auf Halbmaß.

Schwerer Schneesturm in Ostpreußen.

II. Königsberg, 7. März. Der Lokomotivführer Karl Beckmann, der den Personenzug von Lyda nach Sensburg fuhr, wurde auf der Strecke von einem heftigen Schneesturm überrascht. Kurz vor Urs geriet er in eine Schneewehe, die so hart war, daß die Glassplitter der Lokomotive einbrachen. Durch die Glassplitter wurde der Lokomotivführer erheblich an beiden Augen verletzt. Es ist zu befürchten, daß er durch den Unfall sein Augenlicht verlieren wird. Der außerordentlich harte Schneefall hat sich in der ganzen Provinz sehr verheerend bemerkbar gemacht. In der Nähe von Elbina haben sich in Hohlwegen Schneemauern bis zu 4 Meter Höhe gebildet.

16 Grad Kälte bei Hamburg.

II. Hamburg, 7. März. In der Nacht zum Samstag wurden von der deutschen Seemarte als niedrigste Temperaturen minus 11 Grad Celsius in der Stadt und bis zu minus 15,9 Grad C. in den Außenbezirken gemessen.

Elf Negersträflinge im Eisenkäfig verbrannt.

II. New York, 7. März. Elf Negersträflinge fanden den Flammentod, als ein Gefangenelager in der Nähe von Kenansville in Nordkarolina von einem Großfeuer zerstört wurde. Die Gefangenen waren geflüchtet und hatten es unterlassen, die Stahlgitter der Eisenzäune zu öffnen, in denen die Neger eingesperrt wurden.

Japan wieder ohne Thronerben.

II. London, 7. März. Die Kaiserin Nagako von Japan ist von einer Tochter entbunden worden. Vor dem Kaiserpalast hatte sich eine zahlreiche Menschenmenge eingefunden. Man hoffte, daß die Kaiserin dem Lande einen Thronerben bescheren werde. Die Nachricht von der glücklichen Entbindung wurde durch Rundfunk bekanntgegeben.

Selbstmord durch Sturz aus dem Flugzeug.

II. Tokio, 7. März. Japan hat den ersten Fall eines Selbstmordes aus dem Flugzeug zu verzeichnen. Aus einem auf dem Flug nach Tokio nach Osaka befindlichen Flugzeug hat sich ein junger Mann in die Tiefe gestürzt. Es gelang ihm, die Türe des Flugzeuges zu öffnen, ohne daß ihn die Mitreisenden daran hindern konnten.

6 Tote durch Kessel-Explosion.

II. New York, 7. März. Auf einem Schlepper ereignete sich im hiesigen Hafen eine Kessel-Explosion, durch die das Schiff buchstäblich in Splitter zerfiel. 6 Personen wurden getötet, drei schwer verletzt.

Radio-Wiederverkäufer!

Alle Fabrikate Rundfunkgeräte und Lautsprecher wie Saba, Lumophon, Nora, Mende, AEG., Siemens, Owin, Sachsenwerk, Lange, Braun, Schneider-Opel, Grawor, Helios, Hegra, sowie Telefunken-, TeKaDe- und Valvo-Röhren, Stecker- und Antennen-Material, — Musik-Schränke, Verstärker, Laufwerke für Sprech-Apparate, Pertrix-Batterien, sowie sonstiges Zubehör

Kaufen Sie bestens bei **Auto-Zubehör- u. Radio-Großhandlung**
Tri Ergon-Schallplatten-Großvertrieb! Fritz Heitz, Karlsruhe
Durlacher-Allee 58 Telefon Nr. 2835

OWIN



- MODELLE 1 9 3 1
- 2 ROHR AUDION RM 99,-
 - 3 ROHR AUDION RM 120,-
 - 3 ROHR Schirmgitter RM 140,-
 - 4 ROHR Schirmgitter RM 154,-
 - 4 ROHR Schirmg. 1 Watt RM 166,-
- PREISE OHNE RÖHREN

OWIN RADIO HANNOVER

General-Vertreter für Baden:

Radio-GroßhandelsGes. m. b. H.
Kaiserstraße 186 KARLSRUHE Telefon 390

R U N D F U N K

Sendefolge der Süddeutschen Rundfunk A.-G. ♦ Mühlacker 833 kHz (360 m) ♦ Freiburg i. Br. 527 kHz (569 m)

RADIO-KÖNIG Das bekannte Fachgeschäft von Ruf
Kaiserstraße 112 Telefon 2141

Siemens 22 98.50 Preis einschl. Röhren
Der neue Empfänger für die Großsender

Siemens 050 RM. 55.-
Der neue Lautsprecher klarschön und lautstark
Beachten Sie meine Schau enter!

Sonntag, 8. März 1931.

7.00 Hamburger Valentiner.	12.15 Schallplattenkonzert.	18.30 Romantische Klaviermusik.
8.15-8.45 Morgengymnastik.	14.30 Dienst am Kunden, Vortrag von Dr.	19.10 Sportbericht.
10.15 Katholische Morgenfeier.	Gans Wolf, Schilling; Die kulturellen	19.35 Mozart-Konzert.
11.15 Chor-Konzert.	Aufgaben des Verkäufers.	20.00 Functioff.
12.00 Internat. Eist-Sprungkonkurrenz am	15.00 Stunde der Jugend.	21.15 Aus Karlsruhe: Blasmusik, Sinfonie.
Feldberg.	16.00 Nachmittagskonzert.	22.15 Nachrichtenbericht, Sportbericht.
13.00 Kleines Kapitel der Welt.	18.00 Hans Braun, München liest aus els.	22.40-24.00 Aus Karlsruhe: Tanzmusik.
	Schriften.	

RADIO-Spezial-Geschäft Ing. H. DUFFNER Karlsruhe
Markgrafstr. 51, b. Rondelplatz

Siemens 2 Röhren-Empfänger S 22 W RM 98.50
3 Röhren Empfänger 31 Wa RM. 154.00

Telefunken T 33 W T 33 W L
— Fernsprecher 6743 — RM. 170.00 — RM. 209.00

Sämtliche Geräte kompl. mit Röhren und eingebautem Sperrkreis — Lassen Sie sich die Apparate in Ihrer Wohnung vorführen.

Montag, 9. März 1931.

6.15 und 6.45 Morgengymnastik.	10.00 Schallplattenkonzert.	16.00 Blumenstunde.	18.15 Vortrag Karl Walter: Der praktische
11.00 Nachrichtenbericht.	11.00 Nachrichtenbericht (Schallplatten).	16.30 Nachmittagskonzert.	effiziente Humanismus.
12.20 "Uns-Vieder" (Schallplatten).	12.20 "Uns-Vieder" (Schallplatten).	18.00 Zeitungs- und Wetterbericht, Landwirtschafts-	18.45 Vortrag von Oberlehrer Braun,
13.30 Wetterbericht, Nachrichtenbericht, Bericht	über die Beschaffenheit der Schwarzwald-	18.15 Vortrag Karl Walter: Der praktische	
		18.45 Vortrag von Oberlehrer Braun,	

Die modernsten **Rundfunk-Apparate** trennscharf für Europa-Empfang

Telefunken, 33 W S, 3 Röhren mit Sperrkreis . . . 170.—
Sachsenwerk, 3 Röhren-Schirmgitter-Empfänger . . . 195.—
Telefunken, Dreiröhren-Sperrkreis-Netzempfänger mit eingebautem dynamischen Lautsprecher . . . 270.—

Saba 35, der vollkomm. 3 Röhren-Schirmgitter-Empfänger. . . 200.—
Telefunken 40 Spezial, der beste aller 4 Röhren-Schirmgitter-Apparate . . . 350.—
Siemens, 5 Röhren-Neutro-Empfänger . . . 350.—

Sehr günstige Zahlungsbedingungen. / Unverbindliche Vorführung. / Sorgfältige technische Beratung.

Badische Lehrmittel-Anstalt Karlsruhe
Kaiserstraße 14, gegenüber der Techn. Hochschule am Platz

Fernsprecher 3260 Verlangen Sie die neuen Prospekte. Die älteste Telefunken-Vertrachtung am Platz

Dienstag, 10. März 1931.

6.15 und 6.45 Morgengymnastik.	10.00 Schallplattenkonzert.	16.00 Frauenstunde, Vortrag von Dora We-	ein Maler in Zentralamerika
11.00 Nachrichtenbericht.	11.00 Nachrichtenbericht (Schallplatten).	16.30 Kindersunde.	19.10 Zeitungs- und Wetterbericht.
12.20 "Der Beside-Gebir" (Schallplatten).	12.20 "Der Beside-Gebir" (Schallplatten).	18.00 Nachmittagskonzert.	19.15 Vortrag Dr. J. B. Schaller: "Die
13.30 Wetterbericht, Nachrichtenbericht, Bericht	über die Beschaffenheit der Schwarzwald-	18.00 Zeitungs- und Wetterbericht, Landwirtschafts-	19.45 Ranzolin-Konzert.
		18.15 Aus Karlsruhe: Prof. A. Wiedemann: Der Kampf	20.15 Die Geschichte des Nord-Nat.
		18.45 Vortrag Max Vollmer, Berlin: Was	22.15 Nachrichtenbericht, Wetterbericht.
			22.30-23.00 Unterhaltungskonzert.
			0.30-1.30 Nachrichten.

Die neuesten Geräte von **Telefunken * Siemens * AEG * Lumophon * Sachsenwerk u. a.**

mit größt. Trennschärfe bei leichter Bedienung. Mit unserem Qualitätsdetektor für nur 9.50 hören Sie einwandfrei alle mit größt. Grobender. Lassen Sie sich die Geräte in Ihrer Wohnung kostenlos und unverbindlich vorführen.

Piano- u. Rundfunkhaus SCHOCH, Karlsruhe. Hauptgeschäft: Rippurstraße 6. Filiale: Herderstraße 9.

Mittwoch, 11. März 1931.

6.15 und 6.45 Morgengymnastik.	10.00 Schallplattenkonzert.	16.00 Frauenstunde, Vortrag von Dora We-	19.15 Otto Ernst Sutter: Marfartier
11.00 Nachrichtenbericht.	11.00 Nachrichtenbericht (Schallplatten).	16.30 Kindersunde.	19.45 Aus Karlsruhe: Konzert des
12.20 "Der Beside-Gebir" (Schallplatten).	12.20 "Der Beside-Gebir" (Schallplatten).	18.00 Nachmittagskonzert.	des Kantisch. Handarbeits-Lehrer
13.30 Wetterbericht, Nachrichtenbericht, Bericht	über die Beschaffenheit der Schwarzwald-	18.00 Zeitungs- und Wetterbericht, Landwirtschafts-	seminars Karlsruhe.
		18.15 Vortrag Dr. Hans Ebrat: Der Aus-	20.30 Depoi, Ein Steich von Jo
		bruch des Meeres.	Hölzer.
		18.45 Vortragsreihe von Dr. Vogt.	21.00 Unterhaltungskonzert.
			22.15 Nachrichtenbericht, Wetterbericht.
			22.35 Leo Monofon singt.

In der Radio-Abteilung der Firma **Fritz Müller** KARLSRUHE, Kaiser-Ecke Waldstr. Tel. 388

Beachten Sie bitte mein Spezial-Radio-Fenster.

finden Sie die umfassende Auswahl der Radio-Geräte, die Sie suchen, wie die Erzeugnisse der führenden Firmen: Nora, AEG, Telefunken, Siemens, Mende, Sachsenwerk, Fernat, Lautsprecher, Kompl. Radio 2-Röhrenapp. m. eing. Lautspr. 50.50 (Fern-Ger., Clou), Kopfhörer, Akkust.-Dosen (Pie-up) Bananenstecker, Telefunken und Valvo-Röhren etc.

Beratung u. Vorführung in mein. Vorspiel. od. in Ihrem Heim bereit.

Donnerstag, 12. März 1931.

6.15 und 6.45 Morgengymnastik.	10.00 Schallplattenkonzert.	16.30 Stunde der Jugend.	19.20 Französischer Sprachunterricht.
11.00 Nachrichtenbericht.	11.00 Nachrichtenbericht (Schallplatten).	16.30 Nachmittagskonzert.	19.45 Operetten-Konzert.
12.20 "Unterhaltungsmuff" (Schallplatten).	12.20 "Unterhaltungsmuff" (Schallplatten).	18.00 Zeitungs- und Wetterbericht, Landwirtschafts-	20.30 Soziale der Gegenwart, Bildung
13.30 Nachrichtenbericht, Wetterbericht, Bericht	über die Beschaffenheit der Schwarzwald-	18.15 Vortrag Otto Oster: Giuseppe Verdi	Dokument.
		und die Gestalt der Oper.	21.30 Kammermusik-Konzert.
		18.45 Vortrag Dr. Hans Hartmann, Elber-	22.15 Nachrichtenbericht, Wetterbericht.
			22.35-24.00 Tanzmusik.

OWIN-Radio u. a. Markenfabrikate Hochselektive Fernempfänger **Te-Ka-DE** die bekannte deutsche Qualitätstöhre

RADIO-DIEMER Das Fachgeschäft ohne Ladenspesen Lenzstraße 5, bei der Hirschbrücke. ♦ Telefon 7331

HESOFON klarschöne und preisw. Lautsprecher. **Alle Einzelteile** für Bastler in großer Auswahl

Freitag, 13. März 1931.

6.15 und 6.45 Morgengymnastik.	10.00 Schallplattenkonzert.	16.30 Unterhaltungsmuff.	19.20 Aertevortrag: Die Pastorent
11.00 Nachrichtenbericht.	11.00 Nachrichtenbericht (Schallplatten).	16.30 Kindersunde.	19.45 Von Franz durch die Welt.
12.20 "Das Mailänder Componte-Orchester" (Schallplatten).	12.20 "Das Mailänder Componte-Orchester" (Schallplatten).	18.00 Zeitungs- und Wetterbericht, Landwirtschafts-	20.30 Populärer Operabend.
13.30 Nachrichtenbericht, Wetterbericht, Bericht	über die Beschaffenheit der Schwarzwald-	18.15 Fernstudienlicher Vortrag von Wun-	21.45 "Sur veil, l'insicht", Lustspiel von
		der Schwarzwaldtragen, Anschließend bis 14.15: Vorführung des Schallplattenkonzerts.	rid Bondale.
		16.30 Unterhaltungsmuff.	22.00 Nachrichtenbericht, Wetterbericht.
		18.00 Zeitungs- und Wetterbericht, Landwirtschafts-	22.30-24.00 Tanzmusik.
		18.15 Vortrag Dr. J. B. Schaller: Die Planung am Berni-	
		18.45 Vortrag von Dr. J. B. Schaller: Musik und Publikum II.	

Radio-Apparate aller Art, wie Lumophon, Saba, ESW, Nora, Telefunken, Siemens, Mende, Schaub

Verlangen Sie unverbindliche Vorführung durch das neu eröffnete Spezial-Geschäft **Karl Richter, Kaiserstraße Nr. 201, Eingang Waldstraße.** Telefon 288

Besichtigung ohne Kaufzwang

Sonntag, 14. März 1931.

7.15 Wetterbericht.	10.00 Schallplattenkonzert.	16.30 Stunde der Jugend.	19.15 Französischer Sprachunterricht.
6.15 u. 6.45 Morgengymnastik.	10.00 Schallplattenkonzert.	16.30 Nachmittagskonzert.	19.45 Anekdoten.
11.00 Nachrichtenbericht.	11.00 Nachrichtenbericht (Schallplatten).	18.00 Zeitungs- und Wetterbericht, Landwirtschafts-	20.00 Urvendung: Zeitungs. Ein
12.20 "Das Mailänder Componte-Orchester" (Schallplatten).	12.20 "Das Mailänder Componte-Orchester" (Schallplatten).	18.15 Vortrag Dr. J. B. Schaller: Die Planung am Berni-	Gans Walter Deb.
13.30 Nachrichtenbericht, Wetterbericht, Bericht	über die Beschaffenheit der Schwarzwald-	18.45 Vortrag Dr. J. B. Schaller: Die Planung am Berni-	21.00 "Mitt-Endung" Nachrichtenbericht, Wetterbericht.
		und seine Herstellung. Das Symposium und seine Herstellung.	22.15 Internationales Zeit- und
		18.45 Vortrag Dr. Sauter. Saarbrücken:	nier 1931.
			23.00-24.00 Tanzmusik.

Der neue **„SIEMENS“-** Vierröhren-Schirmgitter-Empfänger das ideale Empfangsgerät. Sämtliche übrigen Typen der Siemens-Serie dauernd am Lager. Ferner: Telefunken, Sachsenwerk, Owin, Tefaz, Lumophon, Nora, Grawor u. a.

Technische Beratung und Bedienung in allen Rundfunk-Angelegenheiten. Unverbindliche Vorführung auch zu Hause.

RADIO- und MUSIK-HAUS SCHLAIL KARLSRUHE ♦ Kaiserstrasse Nr. 2. Telefon 339 Eingang rechts, 2. St.

Turnen / Fecht / Boxen

NEUESTE SPORTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Der Große Abfahrtslauf auf dem Feldberg.

156 Teilnehmer. — 21 Mannschaften am Start.

Der Abfahrtslauf auf dem Feldberg hat am Samstag mit dem großen Abfahrtslauf der Skizunft Feldberg außerordentlich günstig begonnen. Das Wetter war zwar nicht sonnig und hell, sondern es herrschte Hochnebel und die Schneefälle waren nicht gering. Die Schneeverhältnisse an sich waren gut, die Schneelage außerordentlich hart und die Schneefestigkeit bei 4 bis 5 Grad unter Null nicht unbefriedigend. Die Rennstrecke war vielfach hart, auf den Waldtreppen auch teilweise.

Die Laufstrecke ging vom Gipfel des Heronenhorns (1415 Meter) über die steilen Abhänge auf der Ostseite in das Menzinger Tal bis auf eine Meereshöhe von 915 Meter. Die Höhe betrug mithin 500 Meter. Die Länge der Strecke betrug auf 27 Kilometer. Die Zahl der Einzelaufsteiger für Herren betrug 156, die der Damen 21. In diesem internationalen Abfahrtslauf haben außer den 21 Mannschaften teilgenommen, wobei jede Mannschaft aus drei oder vier Mann besteht, wobei die drei besten Teilnehmer werden. Die Zahl der teilnehmenden Damen beläuft sich auf 21.

Der Startbeginn war auf 3 Uhr festgelegt und der Verlauf des Rennens war im einzelnen außerordentlich interessant. Bei der Güte der teilnehmenden Läufer entwickelte sich eine außerordentlich scharfe Konkurrenz. Infolge der großen Zahl der Teilnehmer wurden die Resultate noch nicht errechnet. Die Sprungläufe am Sonntag sind rund 100 Läufer teilgenommen, so daß auch hier eine außerordentlich scharfe Konkurrenz und eine schwierige Entscheidung ergeben wird.

Sagung des Turnauschusses der D. L.

Unter dem Vorsitz des Oberturnwartes Steding-Bremen begann der Turnauschuss der D. L. am Samstag seine zweite Sitzung im Hause der Deutschen Turnschule Berlin-Charlottenburg. Vertreten waren sämtliche Fachvertreter. Beschlüsse wurden gefasst, sondern nur allgemein interessierende Fragen besprochen. Die Wettkampfbestimmungen, der allgemeine Plan für das am 21. und 22. Mai in Stuttgart und der Arbeitsplan für die am 21. und 22. Mai in Straßburg stattfindende Kreisversammlung, die am 21. und 22. März in Berlin stattfindende Hauptversammlung der D. L. Ferner wurden die verschiedenen Meisterschaften der Deutschen Turnerschaft durchgeprochen und die Beteiligung an den Olympischen Spielen 1932 in Los Angeles grundsätzlich gebilligt.

Die Schweden-Meisterschaften Canada schlug die englische Nationalmannschaft in London mit 7:0 (2:0, 3:0, 2:0) Treffern.

Die Mannschaften im Spiel

KFV. — Bayern München.

Die Klubleitung der Bayern München hat angekündigt, daß die Mannschaft in der gleichen Aufstellung gegen den KFV antreten wird, mit der sie am letzten Sonntag den Hessenmeister Wormatia Worms mit 9:0 Toren geschlagen hat. Der derzeit erfolgreichste Torjäger Süddeutschlands, der Halbinke Schmid, hat davon allein 8 Tore erzielt. Man erinnert sich, daß der KFV im Februar 1928 von den Rotheln in München bei der erstmaligen Erringung der Süddeutschen Meisterschaft mit 8:0 Toren geschlagen wurde. Die letzte Begegnung auf dem KFV-Platz an Pfingsten 1929 nahm mit 2:2 Toren einen unentschiedenen Ausgang. Von der heutigen Elf der Münchner sind vom Bundestrainer Herz 5 Spieler für den Länderkampf gegen Frankreich am nächsten Sonntag in Paris auszuwählen. Wie man hört, werden Herz und Prof. Dr. Glaser dem Spiel auf dem KFV-Platz anwohnen, um ihre Entscheidungen zur Befehung der deutschen Ländermannschaft treffen zu können. Dem Großkampf hinter der Telegraphentalerne kommt deshalb eine ganz außerordentliche Bedeutung zu.

Zu dem heute Sonntag, 24. Uhr nachm., stattfindenden Spiel in der Süddeutschen Meistersrunde zwischen dem Badischen Meister und dem Südbayerischen Meister stellen die beiden Vereine nachfolgende zur Zeit stärkste Vertretung:

Bayern:	Wagner	Haringer	Goldbrunner	Kutterer
	Krumm	Wittinger	Schmid	Bergmaier
Daferner:	Siccard	Langer	Kolner	Keller
	Nagel	Kinneisen	Lange	
A. F. V.	Trauth	Stadler	Huber	

Vorspiel: KFV I. Jugend — Rhönitz I. Jugend.

Fel. Cilly Kussem wurde beim Tennisturnier in Mentone von der italienischen Meisterin Valerio 7:5, 6:7, 8:6 geschlagen.

Primo Carnera schlug in Miami den Amerikaner Jim Maloney im Revuekampf über zehn Runden glatt nach Punkten.

Dr. Bauwens-RSM soll den am 22. März in Prag stattfindenden Fußballkampf Tschekoslowakei — Ungarn leiten.

Ein Blühturnier findet am 15. März in München unter Beteiligung von Bayern 1860, DSV und Teutonia München statt.

Die Sitzung der Süddeutschen Spielsystemkommission, die für das kommende Wochenende nach Stuttgart anberaumt war, mußte infolge Erkrankung des Spielarschuhleitenden Wahlschlegel auf einen späteren Termin verlegt werden.

Geisteserfahrungen in Pforzheim.

Die Karlsruher Sportvereine Germania hat ihre Boxer zur Geisteserfahrung nach Pforzheim unter der Leitung des Gauportwarts Post-Karlsruhe entsandt. Die Kämpfe nahmen folgenden Verlauf: Papiergewicht: Siegrist Pforzheim — Müller Karlsruhe. Siegrist gewinnt den Kampf schon auf der Waage, da Müller Übergewicht bringt. Beide bestreiten einen nationalen Kampf, der mit Unentschieden endete. Fliegengewicht: Kopf Karlsruhe — Rudi Pforzheim. Kopf geht seinem Gegner gleich mit schweren Schlägen zu Leibe und legt ihn mit einem genauen Kinntritt in der 1. Runde für die Zeit auf die Bretter. Sieger Kopf durch Ko. Pantamgewicht: Fritsch Adolf, Pforzheim — Fritsch Hugo, Pforzheim. Fritsch Adolf legt seinen Bruder Hugo in der 1. Runde Ko. Federgewicht: Kolb Pforzheim — Fritsch Emil, Pforzheim. Hier treffen sich zwei Klubkameraden. Kolb kann sich hier nicht recht entfalten, da sein Gegner nicht ebenbürtig ist. Er ermet daher nach der Distanz einen haushohen Kuntstflug. Kuntstflieger Kolb. Leichtgewicht: Prinatel Pforzheim — Seeger Karlsruhe. Hier gab es eine Ueberraschung in den Meisterschaften. Seeger war auf den harten und schlagstarken Prinatel tattlich sehr gut eingestellt. Er holt in der 1. und 2. Runde durch genaues Schlagen ein Plus. Die 3. Runde verläuft höchst dramatisch. Seeger bringt es fertig, vor Ablauf der Distanz den harten Prinatel, beinahe für die Zeit auf die Bretter zu schicken. Der Gong rettete ihn vor dem sicheren Ko. Kuntstflieger Seeger. Weltgewicht: Brandner Durlach — Honold Pforzheim. Hier geht es gleich recht hart zu. In der zweiten Runde sieht man die Vorteile von Brandner besser. Die Sekundanten gaben für Honold den Kampf auf. Mittelgewicht: Schwämmle Pforzheim — Barth Pforzheim. Sieger Brandner. In diesem Kampf treffen sich wiederum zwei Klubkameraden. Barth hält sich als Anfänger recht tapfer und verliert nach der Distanz nach Punkten. Halbmittelgewicht: Westland I Karlsruhe — Kraut Durlach. Sieger durch techn. Ko. Westland I Karlsruhe. Schwergewicht: Löffelhardt Karlsruhe — Nägele Karlsruhe. Nägele greift gleich forsch an, um ein vorzeitiges Ende zu suchen. Löffelhardt ist aber auf der Hut. Landert nach vor Ablauf der ersten Runde Nägele, welcher ihn für die Zeit auf den Boden wirft.

Bei der Preisverteilung erhielt: 1. technischer Preis: Kolb, Pforzheim; 2. techn. Preis: Seeger, Germania-Karlsruhe; 3. techn. Preis: Kopf, Germania-Karlsruhe. Zum Schluß der Veranstaltung überreichte der 1. Vorsitzende des Faustkampfklubs Pforzheim, Herr Gauportwart Post-Germantia, Karlsruhe, eine Ehrenurkunde für gewissenhafte und sachmännliche Leitung der Meisterschaften.

Die Bilanz der Automobilindustrie.

Unter dem Schutze dieser großen Veranstaltung erscheinen eine Reihe bedeutender Aktivitäten, deren Betrachtung auch die schwärzesten Hoffnungen wieder mit Zuversicht und feinem Glauben an die Zukunft erfüllen kann. Überall findet man in der breiten Masse des Volkes den Wunsch nach dem Fortschritt nach höherer Motorisierung; allortort überwiegt die Ansicht, daß das Leben durch das Kraftfahrzeug lebender und der Beruf leichter gestaltet werden müsse.

Auch die hervorragende technische Entwicklung unserer Industrie verdient Beachtung zu werden. Für den Hochmann brachte die Berliner Ausstellung die höhere Erkenntnis, daß Deutschland unter den Automobilbauenden Nationen heute wieder mit einer Länge Vorführung führt.

Natürlich liegt neben der technischen Vollendung und der Erfüllung aller geschmacklichen Ansprüche beim Karosseriebau der Ausstattungspreis eine wichtige Rolle. Hier waren es vor allem die Adlerwerke, die mit ihren drei Typen „Dawort“, „Standard 8“ und „Standard 8“ die Käufer mit großem Erfolg an ihren Stand locken konnten. Braulos hält das Bremerfurter Werk mit seinen drei Typen in technischer und preislicher Hinsicht drei Kränze in der Hand, die als Aktivposten bewertet und von Fachleuten und Laien als solche anerkannt wurden.



BMW R2
STEUER- UND FÜHRERSCHEINFREI

Kardanwellenantrieb, Pressstahlrahmen wie die starken BMW Modelle, hängende Ventile 3 Gänge, im 3. Gang Kurbel mit Kardanwelle, direkt gekuppelt. Einschleißl. Boschlicht, Horn und Tachometer **RM. 975.-**

Fordern Sie bitte unverbindlich Vorkführung, Druck-sachen und Zahlungsbedingungen

General-Vertreter
E. U. W. GÖHLER
Motorrad-Spezialgeschäft
Karlsruhe, Waldstraße 40c, Telef. 1519

LASTWAGEN

1³/₄ TO CHEVROLET 6

von RM 2995 an

RM 1000.- ERSPARNIS

Wir haben eine begrenzte Anzahl fabrikneuer Chevrolet 6 Lastwagen Modelle 1930 bis zu RM 1000.- im Preise herabgesetzt, um in unserem Werk für die 1931er Produktion von Chevrolet Personenwagen und 2 Tonner Lastwagen Platz zu schaffen.

Neue, herabgesetzte Preise (ab Werk Berlin)

Chevrolet 6 Zylinder		
1 ³ / ₄ to Chassis	statt RM 3995.-	RM 2995.-
1 ³ / ₄ to Chassis mit 3-sitzigem Führerhaus	statt RM 4695.-	RM 3695.-
1 ³ / ₄ to Pritschenwagen mit Plan und Spriegel	statt RM 5175.-	RM 4175.-

Nehmen Sie die Vorteile wahr, die Ihnen dieses außerordentlich günstige Sonderangebot bietet. Unsere autorisierten Chevrolet Händler stehen Ihnen mit weiteren Auskünften jederzeit gern zur Verfügung.

CHEVROLET 6
ERZEUGNIS DER GENERAL MOTORS

Das Material entscheidet!

2500 km fuhr der bekannte Steyrfahrer, Ingenieur Kurz, Innsbruck, bei der internationalen Sternfahrt Oslo-Monte Carlo 1931 auf verschlechten, vereisten und steinigten Straßen mit ununterbrochen aufgelegten (10097)

Original-Hetz-Edelstahl-Schneeketten

Zu beziehen durch Ihren Händler. Bezugsquellen weist nach

Fritz Hetz, Karlsruhe I. B.
Telephon 2333. Durlacher Allee 58.

Drahtgeflechte

für Einzäunungen von Gärten und Geflügelhöfen

Wolfgang Krieger • Drahtwarenfabrik
Kaiserstr. 33 / Telefon 316

Preisabbau!

90 rote Ringstähle #2 60
90 rote Ringstähle #2 60
90 rote Ringstähle #2 60
2000 bedieserter #3.10
1/2 8 Ringe #100 Darsen
22 23 freies ab hier
Koch. & Krausmann
Rortort (Soll.) 88.

Thür. Wurst

Qualitätsware — Hausmacher
9 Pfund netto Inhalt
nur 11.50 M. Servelat, Knack, ger. Bratwurst, Preiskopf, Rot-, Leber-, Fleischwurst frei Nehen. Wiederverk. Spez. Ost, Bernh. Ruß, Fleischereier, Mehlagen 1. Thür.

Autorisierter General Motors Händler für Chevrolet:
„MAG“ Mittelbadische Automobil G. m. b. H., Karlsruhe, Kaiserallee 62, Tel. 6649. Ausstellungsraum: Kaiserstr. 227. — Pforzheim: „Autohag“ Automobil-Handelsgesellschaft m. b. H., Westliche Karl-Friedrichstr. 166a, Tel. 2768.

Aus der Landeshauptstadt.

Der Karlsruher Sommertagszug 1931.

Vor einigen Jahren hat der Verkehrsverein Karlsruhe, mit Unterstützung der Bürgervereine und des städt. Gartenamtes, die auch anderwärts gepflegte traditionelle Veranstaltung des „Sommertagszugs“ neu ins Leben gerufen und seither einige Male mit bestem Erfolg durchgeführt.

Das freudige Ereignis der vor Sommerlichen Frühjahrszeit ist nun einmal für Groß und Klein in uralten Bräuchen verankert, die auch dem Karlsruher Sommertagszug sein typisches Gepräge verliehen haben. Was will es anders bedeuten, als die Freude am neuwachen Leben und Gedeihen, den Triumph der lichtvolleren Jahreszeit über die besiegten Naturgewalten des Winters?

In diesem Jahre nun ist der Sonntag, 10. Mai, für den Sommertagszug ausersehen worden, und zwar wurde mit diesem vorgeführten Zeitpunkt auf die gleichbedeutenden Veranstaltungen in Bruchsal und Heidelberg Rücksicht genommen.

Er wird ferner in diesem Jahre besondere Bedeutung dadurch erlangen, daß mit ihm der Auftakt zu der „Karlsruher Südstadt-Weihnachtsfeier“ verknüpft ist, die nach eigenem Programm breitere Aufmerksamkeit auf sich und auf die Stadt Karlsruhe überhaupt lenken wird.

Die Vorbereitungen für den Karlsruher Sommertagszug sind bereits im Gange. Es ist zu erwarten, daß die Veranstaltung ihrer Art nach gerade in der heutigen Zeit, die den grauen Alltag doppelt verflüchtigt, als ein willkommener Freudentag für jung und alt und als belebender Auftakt für die sommerliche Jahreszeit in der schönen Landeshauptstadt von allen Seiten mit Verständnis begrüßt werden wird.

Die Reichs-Handwerkswoche wird am Sonntag, den 15. März, vormittags 11 Uhr, im Städtischen Konzerthaus zu Karlsruhe durch eine glänzende Eröffnungsfeier eingeleitet. Veranstalter ist das selbständige Handwerk und Gewerbe der Kreise Karlsruhe und Baden.

Schloßstraße. In der heutigen Abendstunde singt Frau Küß-Wiesbaden Passions-Arien von Schütz. - Marion, der „Hellscher“, als welchen er sich selbst bezeichnet, veranstaltete am Freitagabend im Eintrachtssaal seinen zweiten Vortragabend, der sich sowohl hinsichtlich seiner theoretischen Exposition, als auch experimentell dem vor Wochen veranstalteten Vortragabend angeschlossen.

Wegen Widerstand wurde ein led. 45 Jahre alter Mechaniker ins Bezirksgefängnis eingeliefert. Er hat vergangene Nacht in der öffentlichen Kasserstraße einen wegen einer Verkehrsübertretung gegen ihn einschreitenden Volkspolizisten lebhaften Widerstand geleistet.

Weltberühmte Hellscherin will nur kurze Zeit in Karlsruhe Privatsprechstunden täglich von 3-7 Uhr. Über Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft. Erteilt Ratschläge über Geschäfts- und Familienangelegenheiten.

Die Klagen der Rundfunkhörer.

Rundfunk in jedem Heim. Zu diesem Thema wird uns aus Geschäftsreisen mitgeteilt:

Die Einförmigkeit „Rundfunk in jedem Heim“, in der eine Zentralisierung des Rundfunks empfohlen wird, kann nicht unwidersprochen bleiben.

Zunächst ist dieser Zentralrundfunkempfang keine unwandelnde Neuerung auf diesem Gebiet, sondern schon seit vielen Jahren in anderen Städten bekannt, ohne daß dort heute ein zahlenmäßig umfangreicher Hörerkreis vorhanden wäre.

Das sprunghafte Anwachsen der Rundfunkhörerzahl in dem letzten halben Jahr, auch in unserer etwas vernachlässigten Heimatstadt Karlsruhe, hat bestätigt, daß unsere Industrie durch Schaffung hochwertiger billiger Empfangsgeräte und leistungsfähiger Großsender schon den richtigen Weg beschritten hat.

Zur finanziellen Seite wäre noch festzustellen, daß die Ratenzahlungen bei Kauf eines Gerätes eben dem Käufer nicht nur den Genuß der Darbietungen, sondern über kurz oder lang auch den Besitz eines Realwertes in Form der eigenen Empfangsanlage bringen, während dies beim Zentralrundfunk, bei dem der Hörer immer nur Miete zahlt, nicht der Fall ist.

Die Annahme, daß nur Radiospezialisten diese Stationen suchen, dürfte wohl auf einseitigen Widerspruch von 80 Prozent aller Rundfunkhörer stoßen. Der Einförmigkeit möge sich nur der Klageruf über Programmgestaltung, die in den letzten Tagen auch in der „Bad. Presse“ erschienen, erinnern.

Der Rundfunkhörer, dessen Geist nach individueller Betätigung sucht, die ihm das Berufsleben unseres mechanisierten Zeit-

alters so selten bietet, wird sich das Recht, seine geistige Erhaltung nach eigenen Wünschen zu gestalten, nicht nehmen lassen wollen.

Der Großsender Mühlacker.

Aus Karlsruhe schreibt uns ein Rundfunkhörer: Als langjähriger Rundfunkhörer möchte ich die Programmleitung des Süddeutschen Rundfunks ebenso höflich wie dringend ermahnen, in den Unterhaltungsprogrammen, soweit sie in den Abendstunden und ganz besonders in den Sonntags-Nachmittags-Darbietungen in Frage kommen, mehr der Aufnahmebereitschaft der weniger gebildeten Hörer Rücksicht zu nehmen.

Aus Baden-Baden wird uns geschrieben:

Ich hatte Gelegenheit letzte Woche in einem kleinen Städtchen des Schwarzwaldes zu verweilen und konnte wegen schlechten Wetters nichts unternehmen, als daß ich fast den ganzen Tag am Radio zuhause saß. Am letzten Sonntag z. B. hörte ich das Hofen-Konzert von Hamburg über den Freiburger Sender, was nachher gebührend wurde dem ganzen Tag über, war wenig erfreulich.

„Wirtschaftlicher Wiederaufbau“.

Vortragsabend im D. N. B.

Voranzeigen der Veranstalter.

In der Ortsgruppenversammlung des Deutschen Nationalen Handlungslehrlingsverbandes sprach dieser Tage Herr Kaufmann A. Wilsch, der Präsident des Badischen Einzelhandels, über das Thema „Wirtschaftlicher Wiederaufbau“.

Der Redner zeichnete einleitend die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse vor dem Krieg, die Umstellung der deutschen Wirtschaft von der Friedens- auf die Kriegswirtschaft und die mangelhaften militärischen, wirtschaftlichen und Finanzverhältnisse Deutschlands für den Krieg.

Sehr energisch setzte sich Herr Wilsch für die private Wirtschaft ein und forderte zum Widerstand gegen jedwede Sozialisierung der Wirtschaft auf. Zwei Parolen nur könnten uns aus der heutigen Krisezeit in Politik und Wirtschaft herausführen: Verständigung und Vernunft!

Die Rede wurde in der gut besuchten Versammlung sehr angelehrt. Herr Kreisgeschäftsführer Merkel betonte, daß der D. N. B. ebenfalls in der Arbeitsgemeinschaft zwischen Kapital und Arbeit - zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern - den richtigen Weg für den wirtschaftlichen Wiederaufbau und darüber hinaus für die politische Gestaltung in Deutschland sehe.

In der Aussprache wurde weiter betont, daß gerade dies immer wieder der Fall sei, die nationale Gemeinschaft bzw. die nationale Bedeutung der gemeinsamen Arbeit in der Volkswirtschaft zu fördern, die allein einen politischen und wirtschaftlichen Wiederaufstieg unseres deutschen Volkes gewährleisten könne.

Höhere Handelsschulen Karlsruhe. Auf die Anzeige über die Aufnahme von Schülern und Schülerinnen in die Höheren Handelsschulen Karlsruhe wird hiermit besonders hingewiesen. Bürgersteuer. Vom Montag, dem 9. bis Freitag, dem 13. März 1931, wird die Bürgersteuer von den Steuerpflichtigen erhoben.

Ausgang aus den Standesbüchern Karlsruhe. Todesfälle. 6. März: Friedrich Müller, Witwer, 78 Jahre alt, Pöcherwälder a. D. - 7. März: Karl Hupp, led., 31 Jahre alt, Bader.

Colosseumtheater. Die uns die Direktion mitteilt, findet Sonntag, abends 8 Uhr, die letzte Vorstellung der lustigen Schauspieler „Verfolgte Unschuld“ statt. Die Welt als Bühne. Der letzte Vortrag im Saal des D. N. B. am Sonntag, abends 8 Uhr, im Saal des D. N. B. (Eintrittsgeld 10 Pf.) hat: Die Welt als Bühne. Der Vortrag bezieht sich auf die Welt als Bühne, die Welt als Bühne, die Welt als Bühne.

Tages-Anzeiger. (Näheres siehe im Anzeigenteil.) Sonntag, den 8. März. Bombentheater: „Der Hosenkammer“, 7-11 Uhr. Konzerthaus: Das Konzert X, 8-11 Uhr. Geleichen: „Berühmte Unschuld“, 8 Uhr. Das Volkstheater: „Meine Schwester und ich“, 8 Uhr. Volkstheater: „Meine Schwester und ich“, 8 Uhr. Volkstheater: „Meine Schwester und ich“, 8 Uhr.

Schauburg Marienstrasse Nr. 11. Heute 4 Vorstellungen 3 5 7 9 Uhr. Ein Millionen-Tonfilm. Drei-Groschen-Oper sowie alle Schager-Platten vorrätig: E. Meissner, Waldstr. 10.

Carl August Nielsen & Co. Kohlenhandels-gesellschaft Kaiserstraße 148. II. Kohlen-Koks-Briketts-Brennstoffe. Tel. Nr. 5164, 5165, 5506.

Bilanz per 31. Dezember 1930

Table with Aktiva and Passiva columns, listing various assets and liabilities with their respective values in Reichsmark (RM).

Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1930

Table with Soll and Haben columns, detailing the profit and loss account for the year 1930.

In der heutigen Generalversammlung der Aktionäre unserer Bank wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1930 auf 10% festgesetzt. Demgemäß wird der Gewinnanteilschein No. 4 abzüglich 10% Kapital-Ertrags-Steuer sofort entsprechend eingelöst.

Mannheim, den 5. März 1931.

Rheinische Hypothekenbank.

Advertisement for 'BÖRSE!!' (Stock Exchange) with the headline 'Welche Effekten soll der Kapitalist und welche Effekten soll der Spekulant besitzen?' and contact information for Paul C. Landhoff & Co.

Suche Stelle

einige Kauf, Kautions vorhanden, od. Bekk. Ang. unt. Nr. 8935 an die Badische Presse.

Jg. Kaufmanns-Gehilfe

der bekennt sich keine Zeitszeit, besetzt, nicht mehr weit, Fortbild. geleh. Posten, evtl. a. Volontär, Karlsruhe u. Umgebung bevorzugt. Zuschriften unter Nr. 8108-812487 an d. B. Presse Fil. Hauptpost.

Suche für meinen Chauffeur

Dauerstellung, Gelderhalt od. Barlohn, Fahrer, bei mir 2 1/2 Jahre in Stellung, geliefert, Angeb. unt. 8982 an d. B. Presse.

Weiblich

Friseurin, auch Stellung, Karlsruhe od. Umgeb. Angeb. un. Nr. 8996 an die B. d. B. Presse.

Tüchtige Friseurin

noch in Stellung, pers. l. allem nur noch nicht kommen, wünscht sich in Karlsruhe od. Umgeb. (Lohn, Pension, m. l. nicht erwünscht), Schwarzw. bevorz. Off. unt. 8165 an d. B. Pr.

Jg., unabh. Frau

sucht auf sofort Stelle in frauenlos. Haushalt od. Vertrauenspost. in Ob- od. Unter- od. unter 8189 an d. B. Presse.

Lehrstelle

sucht Mädchen aus gut. Famit., das ein Offert. die Hdb. Handl. abfolgt, prima Zeugnis, Offert. unter Nr. 8189 an die Badische Presse.

Mädchen

sucht Stelle in gut. bürgerl. Hause, am liebsten in 2. Verton. in Karlsruhe od. Umgeb. Angebote unter 8168 an die B. d. B. Presse.

Mädchen

a. gut. Hause, 22 J., sucht Stell. l. Hausarb. u. d. d. B. d. B. 11829 an d. Badische Presse, Filiale Werderplatz.

Zuschneiden

lernen, Anrech. u. 826197 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Hütte

im Schwarzwald zu mieten gesucht, Offert. unter 8170 an die Badische Presse.

Stellengesuche

Suche Vertretung od. Niederlage, verbunden mit: Arbeitskräfte, Lager, Räume, Büro m. Telefon, Autogarage in Stadt bei Karlsruhe, Angebote unt. 89873 an die Bad. Presse.

Junger Mann

sucht Arbeit od. weiches Ang. unt. Nr. 8185 an die Badische Presse.

Wirtsohn

22 J., sucht Stelle am liebsten in Ausbildung im Restaurantbetriebe, Bekk. l. Bekk. f. Bekk. gute Behandlung erwünscht. Anträgen erbeten an Heinrich Braun, Bonn a. Rhein, Kaiserstr. 135. (89232)

Handels-Kurse

Beginn 15. April, Stenogr. Maschschreib. Buchf. usw. Privat Handl. schula. 'MERKUR' Dr. C. Döll, Karlsruhe, K. r. u. neben Moninger, Tel. 2018.

Stellengesuche

Suche Vertretung od. Niederlage, verbunden mit: Arbeitskräfte, Lager, Räume, Büro m. Telefon, Autogarage in Stadt bei Karlsruhe, Angebote unt. 89873 an die Bad. Presse.

Handels-Kurse

Beginn 15. April, Stenogr. Maschschreib. Buchf. usw. Privat Handl. schula. 'MERKUR' Dr. C. Döll, Karlsruhe, K. r. u. neben Moninger, Tel. 2018.

Stellengesuche

Suche Vertretung od. Niederlage, verbunden mit: Arbeitskräfte, Lager, Räume, Büro m. Telefon, Autogarage in Stadt bei Karlsruhe, Angebote unt. 89873 an die Bad. Presse.

Handels-Kurse

Beginn 15. April, Stenogr. Maschschreib. Buchf. usw. Privat Handl. schula. 'MERKUR' Dr. C. Döll, Karlsruhe, K. r. u. neben Moninger, Tel. 2018.

Large advertisement for Norddeutscher Lloyd Bremen, featuring the headline 'Keine Seereise bietet mehr' and 'UNSER REISEPROGRAMM 1931 RECHNET mit zeitgemässen Preisen!'.

Advertisement for Draht-Geflechte (Wire Mesh) with contact information for N. K. Jäger, Brauerstraße 21, Pforzheim.

Advertisement for Silberbestecke (Silverware) in massive silver, contact information for Fritz Voos, Solingen.

Advertisement for ZI-HA Bronchial und Sportdrops, contact information for N. K. Jäger, Brauerstraße 21, Pforzheim.

Advertisement for Unterrichts (Education) for the son or daughter of a teacher, contact information for Berlin, Friedrichstr. 225.

Advertisement for Kräftigungsmittel (Strengthener) and Oriental-Krafft-Pillen, contact information for G. m. b. H., Berlin W 30, 81.

Advertisement for Handels-Kurse (Trade Courses) starting in April, contact information for Dr. C. Döll, Karlsruhe.

Advertisement for Kräftigungsmittel (Strengthener) and Oriental-Krafft-Pillen, contact information for G. m. b. H., Berlin W 30, 81.

Advertisement for Unterrichts (Education) for the son or daughter of a teacher, contact information for Berlin, Friedrichstr. 225.

Advertisement for Ihr Wunsch Erfüllt sich (Your Wish is Fulfilled) for clothing and accessories, contact information for G. m. b. H., Berlin W 30, 81.

Advertisement for Ser u. 6er Cigarillo, contact information for G. m. b. H., Berlin W 30, 81.

Illustration of two men in suits, one pointing towards the other, with the text 'Ich glaube die Firma' and 'wieso?'.

Advertisement for 'Die Herren wissen es ansehend schon!' (The gentlemen know it by their looks!) for a restaurant or business, contact information for Karlsruhe and Umgebung.

3-4 Zimmer-Wohnung

mit Bad und Zubehör, möbl. Etagen mit Zentralheizung von kinderlos. Ehepaar gesucht, Offert. unter 8189 an die Badische Presse.

2 Zimmer-Wohnung

mit Bad u. Zubehö., möbl. Etage mit zentraler Heizung, kinderlos. Ehepaar gesucht, Offert. unter 8189 an die Badische Presse.

3-4 Zimmer-Wohnung

mit Bad u. Zubehö., möbl. Etage mit zentraler Heizung, kinderlos. Ehepaar gesucht, Offert. unter 8189 an die Badische Presse.

2-3 Zimmer-Wohnung

mit Bad u. Zubehö., möbl. Etage mit zentraler Heizung, kinderlos. Ehepaar gesucht, Offert. unter 8189 an die Badische Presse.

2-3 Zimmer-Wohnung

mit Bad u. Zubehö., möbl. Etage mit zentraler Heizung, kinderlos. Ehepaar gesucht, Offert. unter 8189 an die Badische Presse.

2-3 Zimmer-Wohnung

mit Bad u. Zubehö., möbl. Etage mit zentraler Heizung, kinderlos. Ehepaar gesucht, Offert. unter 8189 an die Badische Presse.

2-3 Zimmer-Wohnung

mit Bad u. Zubehö., möbl. Etage mit zentraler Heizung, kinderlos. Ehepaar gesucht, Offert. unter 8189 an die Badische Presse.

2-3 Zimmer-Wohnung

mit Bad u. Zubehö., möbl. Etage mit zentraler Heizung, kinderlos. Ehepaar gesucht, Offert. unter 8189 an die Badische Presse.

2-3 Zimmer-Wohnung

mit Bad u. Zubehö., möbl. Etage mit zentraler Heizung, kinderlos. Ehepaar gesucht, Offert. unter 8189 an die Badische Presse.

2-3 Zimmer-Wohnung

mit Bad u. Zubehö., möbl. Etage mit zentraler Heizung, kinderlos. Ehepaar gesucht, Offert. unter 8189 an die Badische Presse.

3-4 Zimmer-Wohnung

mit Bad und Zubehör, möbl. Etagen mit Zentralheizung von kinderlos. Ehepaar gesucht, Offert. unter 8189 an die Badische Presse.

2 Zimmer-Wohnung

mit Bad u. Zubehö., möbl. Etage mit zentraler Heizung, kinderlos. Ehepaar gesucht, Offert. unter 8189 an die Badische Presse.

2 Zimmer-Wohnung

mit Bad u. Zubehö., möbl. Etage mit zentraler Heizung, kinderlos. Ehepaar gesucht, Offert. unter 8189 an die Badische Presse.

1-2 Zimmer-Wohnung

mit Bad u. Zubehö., möbl. Etage mit zentraler Heizung, kinderlos. Ehepaar gesucht, Offert. unter 8189 an die Badische Presse.

1-2-3 Zimmer-Wohnung

mit Bad u. Zubehö., möbl. Etage mit zentraler Heizung, kinderlos. Ehepaar gesucht, Offert. unter 8189 an die Badische Presse.

2-3 Zimmer-Wohnung

mit Bad u. Zubehö., möbl. Etage mit zentraler Heizung, kinderlos. Ehepaar gesucht, Offert. unter 8189 an die Badische Presse.

2-3 Zimmer-Wohnung

mit Bad u. Zubehö., möbl. Etage mit zentraler Heizung, kinderlos. Ehepaar gesucht, Offert. unter 8189 an die Badische Presse.

2-3 Zimmer-Wohnung

mit Bad u. Zubehö., möbl. Etage mit zentraler Heizung, kinderlos. Ehepaar gesucht, Offert. unter 8189 an die Badische Presse.

2-3 Zimmer-Wohnung

mit Bad u. Zubehö., möbl. Etage mit zentraler Heizung, kinderlos. Ehepaar gesucht, Offert. unter 8189 an die Badische Presse.

2-3 Zimmer-Wohnung

mit Bad u. Zubehö., möbl. Etage mit zentraler Heizung, kinderlos. Ehepaar gesucht, Offert. unter 8189 an die Badische Presse.

Advertisement for Ingenieurschule Zwickau-Sachsen, contact information for Zwickau.

Gemeinde-Umschau.

7. Ottersdorf (Amt Kastatt), 6. März. (Bürgermeisterwahl.) Am Sonntag, den 8. März, findet hier Bürgermeisterwahl statt.

Baden-Baden, 6. März. (Baden-Badens Friedhöfe werden zu Klein.) Seit Jahren beschäftigt sich die Stadtverwaltung mit der Frage, wie sie das Friedhöfsproblem lösen könne.

Bl. Oberkirch, 7. März. (Gemeinderats-Sitzung.) Vorliegende Rechnungen wurden nach Prüfung angewiesen. Vom letzten Rechnungsjahr sind 1930/31 drei Bauselbstkosten und die zugehörigen Darlehensschulden werden befürwortend an das Bezirksamt weitergeleitet.

Bl. Oberkirch, 7. März. (Oberkircher Verkehrsvereine.) Die Verkehrsvereine, die den Gemeinderat in seiner letzten Sitzung beschäftigten, verdienen ganz besondere Beachtung.

ch. Oppenau, 7. März. (Aus dem Gemeinderat.) Der Vorschlag des Bezirkskrankenhausesverbands wird zur Kenntnis genommen; eine Umlage fällt für das Voranschlagsjahr 1931-1932 nicht notwendig.

ul. St. Georgen (S. Schwarzwald), 6. März. (Aus dem Gemeinderat.) Der Wirtschaftsplan 1931 für den Gemeindevord wird genehmigt. In den Bezirksausschuss für Gemeindevordbeamte wird als Vertreter der Arbeitgeber Gemeinderat Wöhner vorgeschlagen.

ha. Stühlingen, 5. März. (Bürgerausschuss-Sitzung.) In der letzten Bürgerausschuss-Sitzung wurde ergänzend Stadtpfarrer Stang und Schreinermeister Freydele in den Bürgerausschuss gewählt.

X. Radolfzell, 5. März. (Krankenhaus-Vergrößerung und Stadteigener Gutshof.) Der hiesige Gemeinderat hat kürzlich beschlossen, den schon länger geplanten Ausbau des hiesigen Krankenhauses alsbald in Angriff zu nehmen.

Führer der Angestelltenjugend lagen in Bad.-Baden. Am vergangenen Samstag und Sonntag fand in Baden-Baden eine Gau-Führertagung des Jugendbundes im Gewerkschaftsbund der Angestellten (GWA) statt.

fürlichen Behandlung des neuen Zweiges der beruflichen Fortbildung, der Scheinfirmenarbeit. Die Preisverteilung aus dem Scheinfirmenwettbewerb anlässlich des Tages des Berufes in Verbindung mit einer feierlichen Abschlussstunde...

Baden, 7. März. (Landestagung der Badischen Schmiedemeister.) Baden, die Perle des vielgerühmten Oberrheins, die alte, lebhafte Industriestadt, mit mehr als 1000-jähriger Geschichte und Kultur...

Nachrichten aus dem Lande.

Kreis Karlsruhe.

ek. Ettlingen, 7. März. (Die Drisviehversicherungsanstalt.) Der Vorsitzende, Bürgermeister Krauß, erstattete in der Mitgliederversammlung den Geschäfts- und Rechenschaftsbericht für das Jahr 1929-1930.

Bruchsal, 7. März. (Eine Verkehrsgefahr bleibt weiterhin.) Ein altes und für die Verkehrssicherheit bringendes Objekt, die Ueberführung der Eisenbahnlinie an der Förster Landstraße, an der schon mehrere Unfälle vorgefallen sind...

Kreis Baden.

Baden-Baden, 6. März. (Der Kampf um die Rektorin.) Der Bezirkslehrerverein Baden-Baden (Disziplin) des Badischen Lehrervereins schreibt uns zu den Auslassungen des Badischen Lehrervereins in der Frage der Uebertragung eines Rektorpostens auf eine weibliche Lehrkraft...

Bühl, 7. März. (50-jähriges Geschäftsjubiläum.) Die Konordia A.G. für Druck und Verlag in Bühl (Baden) beging am Freitag ihr 50-jähriges Geschäftsjubiläum. Sie wurde von badischen Lehrern am 6. März 1881 in Bühl gegründet mit dem Ziel, aus den Ueberflüssen den Unterrichtsvereinen der Lehrerschaft Zuschüsse zu gewähren.

Kreis Offenburg.

Offenburg, 7. März. (Kunstausstellung August Kumm.) Es ist das zweite Mal, daß der Größinger Maler August Kumm die Offenburgener ein Urteil gewinnen läßt über sein Schaffen. Kumm hat seine eigene Kunstausstellung und geht in der Malerei auch keine eigenen Wege...

Jubilare.

Meingarten, 7. März. (Goldene Hochzeit.) Im Kreise ihrer Kinder, Enkel und Urenkel feiert das Ehepaar Leopold und Maria in am kommenden Sonntag das Fest der goldenen Hochzeit.

as. Stuppferich, 7. März. (Hohes Alter.) Wilhelm Strauß und Anghurst bei Bühl, der hier bei seinem Sohne seinen Lebensabend verbringt, vollendet am 8. März sein 86. Lebensjahr.

lz. Kehl, 8. März. (Hohes Alter.) Gestern konnte Kehl drei alte Leute hier in geistiger und körperlicher Frische feiern. 86. Lebensjahr beginnt. Als Enkel des ehemaligen „Wirt“ (jetzt Zigarrengeschäft Kaifer) ist er der letzte Sproß eines alten Stammes in der Stadtgemeinde Kehl.

gnomischen Charakteristik gesehen und durch seine Farben auf dem Leinwand festgehalten. In der Ausstellung befinden sich auch mehrere Porträts Offenburgischer Persönlichkeiten, die Kumm gelegentlich seines Aufenthalts in Offenburg gemalt hat.

Berichtszeitung.

Kastatt, 7. März. In einer außerordentlichen Sitzung des Schöffengerichts Karlsruhe hatten sich Bürgermeister Krauß, Landwirt und Schäfer Kappeler und Landwirt Ulrich zu vernehmen. Diese soll der Angeklagte in der fälligen Verhandlung eines dem Landwirt Ulrich gehörenden Grundstückes betreffend Versicherungsverzeichnis der Drisviehversicherungsanstalt bezeugen...

Kann eine Zeitung beleidigt werden?

s. Freiburg, 7. März. In einer politischen Versammlung in Forstheim bei Emdingen bezeichnete ein der Nationalsozialistischen Partei angehöriger Redner, der Schuhmachermeister Fritz Trichter aus Freiburg, die „Freiburger Tagespost“ als größte Lügenblatt. Die von dem Hauptredakteur Fritz Trichter von der „Tagespost“ angelegte Beleidigungsklage wurde am 18. September v. J. vor dem hiesigen Amtsgericht zur Verhandlung gebracht.

Das Oberlandesgericht in Karlsruhe hat die Beleidigungsklage des Trichter zurückgewiesen. In seinen Beantwortungen der Fragen über die Beleidigung einer Zeitung und über die Beleidigung des Schriftleiters des Blattes brauche der Zeitung gemachten Beleidigungsklage nicht unbedingt auf sich zu beziehen. Das Oberlandesgericht in Karlsruhe hat die Beleidigungsklage des Trichter zurückgewiesen. In seinen Beantwortungen der Fragen über die Beleidigung einer Zeitung und über die Beleidigung des Schriftleiters des Blattes brauche der Zeitung gemachten Beleidigungsklage nicht unbedingt auf sich zu beziehen.

Eine kostenlose Zeppelin-Fahrt

für eine alte Verkaufs-Idee! Die heutige Ausgabe enthält eine Anzeige der Luftschiffahrtsgesellschaft, auf die wir besonders hinweisen. Mit einer Zeppelin-Fahrt erziele man einen Gewinn von 75 Prozent. Bei Misserfolg erhalte jeder Käufer außerdem den vollen Kaufpreis zurück - und hat außerdem die kostengünstigste Ausfahrt für eine Reise von Karlsruhe zu gewinnen und somit es sich lohnen, die Verkaufs-Idee nachzudenken und an dem Zeppelinerwerb teilzunehmen.

An Zucker sparen! Grundverkehrt! Der Körper braucht ihn! Zucker nährt!

Was jeder seinen Nerven schuldig ist!

Die unverwundliche Lebensfreude, die unermüdete Arbeitslust, das Jungbleiben ist in hohem Maße abhängig von der Gesundheit der Nerven. Sie sind noch im Silberhaar ein Jüngling, wenn Ihre Nerven gesund sind. Ist das nun eine Folge zweckmäßiger Lebensweise? Nein, es ist eine Folge zweckmäßiger Nervenpflege. Der Kultur-mensch braucht Nervenpflege durch Biocitin, soll nicht vorzeitig der nahrung vereinigt, hundertprozentig unschädlich ist, gleich gut bekömmlich für jung und alt. Mit der Biocitinnahrung soll man nicht warten, bis schwere Schädigungen eingetreten, die Biocitintur legt am besten schon in gefunden Tagen mit dreimal täglicher Gabe ein. Diese weiße Vorwusch ist jeder seinen Nerven schuldig, der bis ins Alter sich Gedankenfrische und jugendliche Erquickung erhalten will.



Querschnitt eines denervierten Nervenbündels; ein großer Teil der Nervenfasern ist vollständig zugrunde gegangen.

Querschnitt eines gesunden Nervenbündels.

Biocitin ist in Tablettenform zu 1,90 und 3,60 Mark, in Pulverform zu 2,60 Mark in Apotheken und Drogerien erhältlich. Kaufmännische Druckerei nach Kehlprobe kostenlos durch Biocitinfabrik, Berlin SW 28/29, Uffertstraße 66.

Eduard Reinacher: Wir Beschafften.

Ein Gesang

Es ruft einer, mit Schwäche behaftet von Jugend an, und guten Willens zur Freude:
 die Sonnenstunden im Regenommer sind leuchtender,
 in der Stille ist tieferer Mut,
 der Wangel nimmt herrlichere Erfüllung voraus.
 Auch wir leben und leben, die Bruderschaft der Gefährzten und Beschwägten,
 die Schwermutigkeit der Beschafften.
 Mein Arm ist gekümmelt, darum gehe ich langsam durch den Garten,
 allein Fuß ist lagern, darum gehe ich langsam durch den Garten,
 aber von Blume zu Blume.

Kaffe ist vor Schwäche des Bergens, so kann ich leuchtend mit gemaltiger Liebe zu allen Wesen hinwirken,
 denn noch liebe ich, lebend zu sein.
 Wärmer sind ihm nur lerne blasse Gespenster,
 Wir loben euren vollkommenen Leib, ihr Schwanden, und eure teilkaltige Seele, ihr Starten.
 Gerbe wird aber das Licht, wenn es in sich berufen muß,
 und auch im fangenden Wasser des Lämpels belächeln sich Sonne und Sterne.
 Ihr Menschen, gönnt jedem Kranken seine eigene Gesundheit und jedem Getriebenen seine eigene Feiertzeit!

J. R. S.: Ich bin doch ein Mann, nicht wahr?

Erlebnisse eines Arbeitslosen.

Der zwei Wochen gute ich eine gute Stelle. Ich war einer der vielen Lohnbuchhalter eines großen Eisenwerkes. Lange vor meiner Entlassung ging schon in dem großen, düsteren Hause ein Gemurmel und Gemispere um, es sollte modernisiert, rationalisiert, besonders der kaufmännische Betrieb solle vereinfacht und umgestaltet werden. Das Abbaugeschäft ging umher. Eines schönen Tages legten wir Lohnbuchhalter unsere biden Lohnbuchhalterbücher beiseite, funkteln, nagelneue, niederländische amerikanische Maschinen wurden aufgestellt und verrichteten auf dünnen Kartons und langen, bandwurmförmigen Kopierstreifen unsere Federhalterarbeiten. Die Direktion des Werkes stellte uns ein Schreiben zu, ein förmliches, anerkennungswürdiges Lebenswunder Dokument.

am spätesten in einem Kletterjahr gesund und behäbig dagessehen. Manche Unternehmer schickten auch nicht den legeren Prospekt noch die Entlohnung einer Reichsmark ein. Mitternachts des Bombenwaffengeheißes. Einen Patentmüllhüterhof oder ein ganz bez vornehmend praktisches Kartoffelkammer oder ein Fleischhaken vor blühend effektvoller Möbelkultur, Karte, Wäsche, oder einfach und hier ein Stückchen Blumenkresse. Wie leicht ist der Weg zum Reichtum! Ich hätte mir nur ein reichhaltiges Lager dieser Gegenstände anlegen brauchen. Dazu der unerschöpfbare Vorrat der unerschöpfbaren Prospekte und Anzeigen. Die Ausschichten waren während. Ich verlor auch manches, aber das Schicksal der heutigen Bevölkerung für Patentmüllhüterhof, moderne Kartoffelkammer oder Wäsche ist wirklich bedauernd gering. Einmal experimentierte ich mit einer garantiert funktionsfähigem Kohle-Isparrenden Patentmüllhüterhofplatte. Die erste Tür, war der ich mit meiner habichtenden Entlohnung, der Kohlerhüterhofplatte, halbmacht, wurde mir von einem Herrn geöffnet, der linksbeinig den Bett gekommen sein mochte. „Angehört!“ sagte dieser Herr schonab vor Entrüstung, „angehört — am frühen Morgen schon diese Schmarren!“ „Angehört — verhehle?“ — Beiläufig verhehle?“ Scheren Sie sich mit Ihrer garantiert funktionsfähigen patentigen Platte zum Teibel, verhehle?“ „Summa — war die Tür zu.“

Als ich am Abend nach Hause kam, legte ich den Brief still und kam auf den Tisch zu liegen. Es dauerte nicht eine Minute, da weinte die Frau schon, und das Kind folgte rasch ihrem Beispiel und weinte auch. Ich konnte die zwei Menschen lange nicht beruhigen. Endlich aber sagte ich leise zu mir: Du bist doch ein Mann, nicht wahr? Und dann schlug ich auf den Tisch zwischen die Kaffeetassen und sagte laut: „Zum Donnerwetter, tubig! Ich bin doch ein Mann, nicht wahr?“ Ich blühte mich ordentlich auf. „Wir werden schon nicht verhungern. Laßt mich nur machen. Ich bin doch ein Mann, nicht wahr?“

Eines Abends fand die Frau in der Küche, in den schmalen Händen hielt sie das große, abgewegte Portemonnaie. Sie sah auf das Portemonnaie wie eine Mutter auf ihr krankes Kind. Sie mußte die Lederklappen auseinander und verzögerte Tränen gingen ihr über das Gesicht.

Am nächsten Tage zog ich mit gläubiger Seele in den heiligen meiner Beziehungen an. Ich kaufte zwei Pfund Schokolade und schickte sie dem Herrn. Von meinen Bekannten und Bekannten erhielt ich sehr gute Wünsche und manch treuem Handdruck des Herzens, bei Gelegenheit mal an mich denken zu wollen.

Als die Frau mein stimmiges Gesicht sah, sagte sie lächelnd: „Laß Vater nur machen, der schafft es schon!“ Ich sagte: „Zwei kleine Hände — zwei arme — zwei große Hände — zwei Augen ohne Brille — einen unbeschädigten Gehirnstoffen habe ich und soll das Futter für drei Menschen nicht zummentagen können?“

Das Artikelsteuert meiner Bemerkungsschreiben verpuffte im Sand, alles Blindgänger. Der besessene Kleinspott kaufte für eine etliche anständig Markt Ware ab. Ich schrieb auf Notrate: Täglich dreißig Markt und mehr spielen leicht zu verdienen! Bombenstolzer! Gängende Verbleibsmöglichkeiten! Redegewandte Herzen mit höchstem Aussehen gefüllt! Vertrieb von konturlosen Warenkäufel! — Ich schrieb mir die Fingerzypen plant. Aber die Leute wollten alle, ehe sie mich an die überrecht plätschernden Brommen ihrer ungeheuren Verbleibsmöglichkeiten herantreten, Beträge von fünfzig bis hundert Reichsmark. Die Leute brauchten das Geld unbedingt jeds „Abernahme“ oder jeds „Stichtstellung“. Die kleinen, barmherzigeren Arbeitgeber verlangten nur fünfzig Pfennig über eine Reichsmark. Dafür wurden Prospekte geliefert. Die Prospekte flürzten mich ganz genau auf, wie ich es machen mußte,

Jakob Daringer: „Selbstverständlich“.

Im Wald ist der größte Baum noch lange nicht der höchste.
 Wage nie, vom Menschen die Weisheit des Tiers zu verlangen.
 Viele wollen die ganzen Bäume — obwohl sie die schönsten Kiesel haben können.
 Köhnt man doch sich sehr auch zur Weisheit geben!
 Keine Berechnung kann schwerstes Unrecht wieder gut machen.
 Vertrauen ist mehr als Liebe.
 Freundschaft ist wie ein Regensturm, der bei schlechtem Wetter umkippt.
 Wer die Menschen liebt, fällt ihnen immer wieder zum Opfer.
 Wie erbärmlich und klein werden vom Tode alle Gemeindepflichten dieses Lebens.
 Wie verächtlich ist der Mensch, daß ihn sogar der Affe nachmachen kann.
 Man sollte eigentlich auch Gott gegenüber sein Wort halten.
 Mit den Dummern ist das Schicksal immer mild.
 Immer wieder sind es Niederlagen, die uns zu neuem Mut verhelfen.
 Das ganze Leben ist bloß ein Experiment.
 Vielleicht war das Leben nur deshalb lebenswert, weil die Dinge, die wir uns wünschten, nie kommen.
 Schmerzhaftesten krummen, das ist auf Erden so!
 Affen hat nur der, der der füllt, wie andern zumute ist.
 Der Dichter ist nur Saatkorn — Blüte und Ernte muß dann der Empfängerliche sein.

Alfons von Eybalka: Aus den letzten Tagen des Königs.

Drei Akte.

Zu Ende der Regierung Friedrichs des Großen war in Berlin eine Art von Mitleidskurve zu beobachten, die sich vor allem in einer ungeschulten Leinwand äußerte. Die Leute zerbrachen sich die Köpfe, wie man diesem für jeden Umständen so fühlbaren Leibel abhelfen könnte. An guten Ratshelgen fehlte es nicht. Aber auch damals äumte man den Kauf beim Schwange auf, indem man statt zuerst an eine kräftige Sentung der Preise zu denken, auf den Gebanten vertief, die Löhne zu kürzen.
 Einer der königlichen Räte, der wohl an Knopflochamerzen litt aber sich sonst eine Belohnung erwarbte, glaubte Friedrich in einer Eingabe darauf hinweisen zu müssen, daß man verächtliches eripieren könnte, wenn man den Arbeitern der königlichen Tabakmanufaktur die Löhne um ein Drittel kürze. Auf dieses Promemoria enthielt der König in einem Handbillet an den ersten Kabinensekretär die Bescheidigung wie folgt:
 „Ich danke dem Herrn für seine treffliche Ansicht und seinen guten Rat. Nur finde ich diesen Rat nicht recht durchführbar, weil die armen Leute, um die es sich handelt, infolge der außerordentlich hohen Leinwand unheimlich schon genug zu kämpfen haben. Da aber meine Mahnung zur Sparsamkeit zu et wertvolle Anrechnung führt, als daß ich sie ganz verwerten möchte, so will ich diesen Rat doch zuerst an Ihm selbst erproben, indem ich dem Herrn den Gehalt von 3000 Taler um 1000 kürze. Am Schreibe man Er mich willen lassen, ob diese Verabreichung seines Gehalts ihm wohl tut oder nicht. Einkommen aber möge der Herr diese meine Willensäußerung als die schönste Belohnung für den Eifer betrachten, mit dem Er mir seinen Rat beifügen hat.“

Schrittleitung: Dr. Hermann Sautler, Karlsruhe. / Druck und Verlag von Ferdinand Tietzgarten in Karlsruhe.

50 Jahre M. T. V. Karlsruhe.

Aus der Geschichte des M. T. V. Karlsruhe. — Erinnerungen von Jos. Baumann, Ehrenvorsitz des M. T. V.

Der Karlsruher Männerturnverein feiert in diesen Tagen das Best seines 50jährigen Bestehens. Den Höhepunkt des Jubiläumsgedächtnisses am Sonntag, den 8. März in der Wehrhalle bilden dürfte. Der Vorsitzende der Turnzeitung ist Josef Baumann, Ehrenvorsitz des M. T. V. Erinnerungen aus der Wehrhalle des Vereins wieder, die wir deshalb hier abdrucken, weil sie ein Stück Karlsruher Turngeschichte sind, die in weitesten Kreisen interessieren dürften.

Es war im Jahre 1878. Mit einigen Schulfreunden ging ich an einem Sonntagmorgen nach Bruchsal gen. Ubstadt. Dort sollte, wie der Scherzer Karl uns haben erzählt, ein Karneval sein. Bruchsaler Turner kamen auch hin, und zum erstenmal in meinem Leben hörte ich das Wort „Turner“. Dabei ging es mir wie bei ihm vor. Ich fragte: Turnen? Was stellt das vor? „Ach, ich mußte nicht, was Turnen vorstellt; erwartungsvoll zog ich mit den Schulfreunden auf herbstlich schöner Landstraße nach Ubstadt und dort am Dorfingang wurden wir von einem Radelklub empfangen. Sie zeigten Lust, an uns ihr Sonntagsgedächtnis auszuüben, uns den Radel zu verheuen, als aber unsere Räder auflockert werden sollte, da änderte der Scherzer sein Ziel, hemmte beide Räder in die Seite, und nun sahen wir in einem Augenblick einen Gürtel prangen, rot und grün bestickt. In der Mitte ein Zeichen, das keiner von uns kannte, und frech rief er: „Wartet hier, bis wir kommen, gleich kommen unsere Turner, der ich über die Brust hinauf, denn er gehörte seinem Vaterland.“

Wenigstens besaßen wir den Ehrentitel, der ein solch nie gekanntes Schmuckstück, einen Turnergürtel trug. Die Ubstadter aber sahen sich sehr zu recht, denn es ging ihnen wohl wie mir und dem Radelklub: sie wußten nicht, was Turnen vorstellt, und was das für ein Karneval, vor nahezu 60 Jahren, hörte ich zum erstenmal zum Turnen.

Späterhin turnten wir auch ein wenig in der Schule, jedoch wurden unsere Lehrer nichts von Turnen, beschränkten sich auf die Fingerringe, die sie auf dem Exercierplatz der Soldaten abgequert. In den Jahren 1840 da und dort Turnvereine. In Karlsruhe die Zentralturnhalle erbaut und als Leiter der unerschöpflichen Kraft berufen worden, welcher dem Turnen neue Wege aufzuweisen. Das Karlsruher Turnwesen, das Turnen neue Wege aufzuweisen. Das Karlsruher Turnwesen, das Turnen neue Wege aufzuweisen.

Einige Anhänger der Turnerei riefen dann auch den heutigen M. T. V. ins Leben.

Im dem Gründungsprotokoll vom 22. Februar 1881 ist es hinreichend, daß die Errichtung eines zweiten Turnvereins — der Turnverein, der Turnerei in dieser Stadt nur fördern konnte. Wo es nützlich ist, wolle man im Interesse der gesamten Sache mit der Turngemeinde aber zusammengehen.

Im Jahre 1887 versuchte man durch ein großangelegtes Schauturnen das Interesse für das Turnen in weitere Kreise der hiesigen Bevölkerung zu tragen. Der Verein lud alle staatlichen und städtischen Behörden auf den 19. November 1887 in die Zentralturnhalle. Besondere Einladungsarten wurden Bekannte und Bekannte umkommen aufgeführt, und der Wurf gelang, die geübtesten Erwartungen wurden erfüllt. Die Turnhalle konnte die erwarteten Zuschauer kaum aufnehmen. Behörden, Presse und Publikum waren voll des Lobes über den turnerischen Abend. Bei dem Turnen im Saal 3 der Brauerei Schrempf war, wurde, daß er das Turnen in dieser Stadt einen großen Dienst erweisen würde, daß er das Turnen in bisher nicht geübten Formen durchführen sollte.

Bei dem damit verbundenen Selbstbankett erdient dann auch der Turnverein, der Turnerei, dessen Leiter Wilhelm Baumann war, der auch den Inhalt mit manchem wertvollen Rat beehrte.

In der Wehrhalle des Geldwärters W. Devin, der am 11. Februar 1888 in den M. T. V. eintrat, trafen wir uns an einem Sonntagmorgen, um diese Kneipezeitung zu besprechen, und dort

wurde der „Turneppl“ auch aus der Laufe gehoben. Er hat stets viel Vergnügen gemacht. Wanger aber, der sich in seinen kleinen Schwächen getroffen fühlte, begab sich gegen den Späzgoßel des Vereins.

Jahr reichte sich an Jahr. Einig wurde unter M. T. V. unter drohender Bedrohung auf dem Turnplatz geübt, der Verein machte, geführt von Devin, auch sonst Fortschritte und gewann immer mehr an Ansehen in der Stadt wie draußen im Land, wo viele unserer Veranstaltungen vorbildlich wirkten.

Dem Ausbau des Vereins auf turnerischem Boden wurde größte Sorgfalt gewidmet. Neben den Frauenabteilungen entstand eine Abteilung für Jünglinge, eine Sperrreihe, später Abteilungen für Schüler und Schülerinnen, eine Kasse für Gelder. Diese Erweiterungen des Turnens brachte viel Arbeit mit sich, um deren Verwirklichung die aus der Frauenabteilung hervorgegangene Turnlehrerin Johanna Weber und der Turnlehrer Friedrich Kähler u. a. sich große Verdienste erworben haben.

1903 legte der 1. Vorstand W. Devin sein Amt nieder, das er zehn Jahre lang innehatte. Es war eine Zeit stiller, ersprießlicher Arbeit, die das Fundament festigte, auf dem der Verein aufgebaut war, eine Arbeit, die Devin im englischen Eimernehmen mit M. T. V. M. T. V., dem Turnwart, Führer war und an welche sich der Verein mit Dankbarkeit heute noch erinnert.

An Devin's Stelle trat Professor D. Schäfer, der jedoch nach wenigen Monaten als Kreispräsident nach Wiesbaden veretzt wurde, worauf Professor L. G. Hertz am 1. Oktober 1904 das Vorstandsamt übernahm.

Die Genugtuung, die Freude über das Gedeihen des Männerturnvereins gab den führenden Männern stets Mut und Ausdauer, ihre Arbeit zu meistern.

Draußen im Lande, im 10. Deutschen Turnfest (Baden, Elbschloß, Pflanz) hatte sich der M. T. V. längst schon einen Namen erworben, man sah seinen Ausreißern bei allen Turnfesten mit großem Interesse entgegen und sein Können wurde vielfach mit der höchsten Auszeichnung gewürdigt. Wir waren auf dem besten Wege, vorwärts zu kommen, hatten alle Voraussetzungen für den Erfolg. In der hiesigen Stadt besaßte geräumt, unser Weges kam ins Blickfeld — da brach der Weltkrieg aus.

In aller Eile hatte der M. T. V. in der Zentralturnhalle eine Abschiedsfeier für die zur Fahne eitenden Mitglieder veranstaltet. Nicht dieser Sorge im Herzen riefen wir der hinausströmenden Blüte des Vereins, die voller Begeisterung zu den Waffen griff, ein „Gut Heil“ zu und nahmen Abschied von ihr.

Die in großer Zahl erschienenen Turner hingen „Der Gott, der Eisen wachsen ließ“, einer sprang aus Pferd und rief den „Aufzug an mein Volk“ während vor, ein anderer, der mit in den Kampf zog, dankte für die Abschiedsworte, für die guten Wünsche und verabschiedete sich von der hiesigen Turngemeinde. „O Deutschland hoch in Ehren“, das oft gelungene Lied, schloß die Abschiedsfeier ab.

Verdient lag der Turnplatz, leer. Nach allen Winden waren sie auseinandergefliegen, die, welche ihn gestern so frohlich bedienten. Fort ins Feld.

Die Turnhalle war geschlossen, wer vom M. T. V. daheim geblieben, traf sich am Stammtisch im Wäninger, wo wir die großen Ereignisse besprachen und auf Lebenszeit der Feldfrauen harrten. Wir sammelten unter den Mitgliedern eifrig Liebesgaben für die im Felde stehenden Turner, und es gelang uns, die Verbindung mit den meisten herzustellen und aufrecht zu halten.

Kam dann eine solche Gabe zurück mit der Aufschrift „Gefallen“, so ließen wir die Köpfe hängen und schrieben mit großer Wehmut den Namen des Gefallenen in die Kriegskronik zum ehrenden Gedächtnis ein. Wir schrieben in dieser Chronik auch alle Auszeichnungen auf, die unsere Mitglieder erlangten, und waren stolz, daß ein ungewöhnlich hoher Prozentsatz der Unseren sich von Anfang an besonders ausgezeichnet hat. Turneriische Schulung kam hier zur Geltung.

In dieser Kriegskronik unterrichteten wir die Streiter draußen von dem Schicksal ihrer Kameraden, gaben kurze Nachrichten von der Heimat, vom M. T. V. Die Blätter wurden im Felde sehr willkommen gehalten und auch daheim mit Interesse gelesen.

Mit eifrigem Willen hielt der Verein zusammen. Nachdem das Rote Kreuz die Zentralturnhalle geräumt hatte, wurde das Turnen wieder aufgenommen. Ein kleines Säuflein Männer fand sich ein. Die Abteilungen der Damen und der Knaben und Mädchen turnten etwas zahlreicher, und nachdem der 2. Turnwart F. Kähler ebenfalls zur Fahne gerufen wurde, lag alles in R. W. Wäingers unermüdlicher Hand.

Traurige Tage. Umsturz, Verwirrung überall. Jedoch lehrte die Ordnung bald wieder einigermassen zurück.

Der Männerturnverein erhielt einen Aufruf an seine Mitglieder zur Sammlung, lud die Heimkehrer zu einer Begrüßungsfeier in die „Eintracht“ ein, die von ungefähr 600 Leuten besucht war. Es war eine ernste, würdige Feier. An der Wand hatten wir zwei Kränze als Zeichen des Willkommens aufgehängt und die Fahne des M. T. V. dazu gelehrt. Das war aller Schmuck des Saales. Mit Gesang, Gedichte und Musik wurden unsere Feldgrauen begrüßt, unter denen sich manche noch in Uniform befanden, so auch Durst, der den Feldzug in unseren afrikanischen Kolonien mitgemacht hatte. Er hatte die Ausziehenden schweren Herzens seinerzeit verabschiedet, noch schwerer Herzens aber im Namen des Vereins bewillkommt. — 150 Mann der Unseren lehrten nicht mehr zurück.

Ende des Vereinsjahres 1918/19 war die Zahl aller Vereinsangehörigen auf 524 Köpfe gesunken und eine frisch eingehende Werbung in Wort und Schrift erhöhte diese Zahl innerhalb des folgenden Jahres um 200 Köpfe.

Ein weiterer Lichtblick in diesen so trostlosen Jahren war die Veranstaltung des Allgemeinen Deutschen Turnfestes in München im Sommer 1923. Eine große Anzahl Männerturner und Turnerinnen war nach München gezogen zur Teilnahme an der ersten großen deutschen Kundgebung nach dem Kriege. In hellen Scharen errollten sich Deutschlands Turner nach der bayerischen Hauptstadt, und als sie im Festzug, weiß gewandet, durch die Straßen zogen, wurden sie mit stürmischem Jubel begrüßt. „Deutschland lebt!“ schrieben die Zeitungen anderen Tages, „Deutschland lebt!“ rief man draußen im Reich. Der glänzende Verlauf der turnerischen Feier hat das Vaterland aufgerüttelt, die Erstarrung war gewichen.

Im Saal 3 des Hofbräuhauses veranstaltete unter der Leitung des 1. Vorsitzenden Brokmer, der den M. T. V. nach München führte, letzterer eine untergeordnete Feiernstunde, an der mancher Vertreter anderer deutscher Stämme teilnahm, glücklich sich an dieser ersten und doch so frohstimmigen Feier beteiligen zu können.

Eine feierliche Versammlung für Abschied und Neuwahl fand am 27. Juni 1921 in der festlich geschmückten Zentralturnhalle statt. 300 Turner und Turnerinnen waren erschienen.

Durch Zufall wurde Brokmer einstimmig als 1. Vorstand gewählt. Die Anerkennung meiner langjährigen Arbeit für die Turnerei, für den Männerturnverein gelang auf Antrag des 2. Vorstandes R. Zimmermann durch meine Ernennung zum Ehrenmitglied und Ehrenvorsitz des Vereins.

Mit jugendlichem Mut und starker Hand ergriff Karl Brokmer die Fahne des M. T. V. und trug sie vor Erfolg zu Erfolg. Daß der Verein heute einen wunderschönen Spielplatz im Stadtpark besitzt, um den ihn die Turner von weit und breit beneiden, ist sein Verdienst.

Seinem Eifer verdankt der Verein das schöne „Haus des Männerturnvereins“, Steinfabrik 62, womit er den Traum in Erfüllung brachte, unter eigenem Dache rufen und lachen zu können.

Nur diese zwei Dinge würden genügen, um seinen Namen unvergänglich in die Chronik des Männerturnvereins einzutragen.

Er widmet aber auch dem Ausbau des M. T. V. nach allen Richtungen hin vollste Aufmerksamkeit und führt ihn aufwärts. Neue Wege müssen in unserer Zeit eingeschlagen werden, um dem Turnen im Rahmen der Deutschen Turnerschaft zu dienen, und es ist mein leicht, diese Wege zu finden.

Dies ist bis heute unserem 1. Vorsitzenden, Oberbürgermeister Brokmer, gelungen, ohne das Fundament zu verlassen, auf welches die Gründer den Verein gestellt.

Der Betrieb auf allen Turnplätzen des Vereins ist modern.

Ein Nachrichtenblatt „Der Tie“ wurde gegründet, ein willkommenes Blatt bei allen Vereinsangehörigen, ein Band, das die Mitglieder eng umschließt. Als Leiter dieser Zeitung hat Professor Dr. Schwarzmann seinen sonstigen großen Verdiensten um den M. T. V. ein weiteres hinzugefügt.

Mit Absicht habe ich es vermieden, alle Namen der Männer anzuführen, die dem Verein in den vergangenen 50 Jahren gedient. Beim Niederschreiben dieser Erinnerungen sind so viele Namen der Geldwarte, Schriftwarte, Kneipwarte, Führer der Wandertruppe und anderer verdienstvoller Turnersammler vor meinen Augen erschienen, Männer, die in treuer Hingabe dem M. T. V. gedient, teilweise ihm heute noch dienen, daß es unmöglich war, jeden zu nennen. Ich habe mich darauf beschränkt, nur diejenigen anzuführen, welche dem Verein einen besonderen Stempel aufgedrückt haben.

Wer sich aber für die Entwicklung des M. T. V. noch besonders interessiert, der lese einmal in den Protokollbüchern des Turnrats und anderen Aufzeichnungen nach, und er wird erstaunt vor einer ungeheuren Menge Kleinarbeit stehen, die viele Männer ehrenamtlich verrichtet haben und die nötig war, um den Männerturnverein auf die Höhe zu führen, die er heute erklommen. Jeder vollbrachte eine gute Tat. — Für wen? Vaterland und Dir!

Bullrich-Salz

vorzüglich bei Magenbeschwerden

Tabletten 0,25 u. 1,50
250 gr. 0,60

Erhältlich in Apotheken u. Drogerien
Vertrieb f. U.S.A. Glogau & Co. Chicago

Zur Kopfdüngung

die hervorragend bewährten und billigen deutschen Stickstoffdünger Überall erhältlich

Roll's

Qualitäts-WASCHE ist sehr beliebt

Uhren

werden sachgemäß u. konventionell billig repariert bei (6739)

S. Geismann, Uhren u. Goldwaren, Söhringstraße Nr. 36

Wagenpflege

übernimmt gewissenhafter kundlicher Monteur bei billiger Berechnung. Angebote unter 2247 an die Badische Presse.

Kaufgesuche

Gewerner Ausziehtisch u. Privat zu kauf. gel. Offert. unt. 67187 an die Badische Presse. Billige Hauptpost.

Marktwagen

4 Räder, gesucht. Angebote unt. 67187 an die Badische Presse. Billige Hauptpost.

Gut erhalten, gebraucht. Büffel und Stiehlampe (auch ohne Öl) zu kaufen gel. Unt. 67187 an d. Bad. Pr.

Gut erhaltene Salen-Garnitur (auch ohne Öl) zu kaufen gel. Unt. 67203 an die Bad. Presse. Bill. Hauptpost.

Gut erhaltene Gastadeeinrichtung. auch ohne Banne zu kaufen gel. Unt. 67224 an d. B. d. Bad. Presse.

Gut erhaltene Schreibmaschine gut erhalten, und Radio zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. 67204 an die Bad. Presse. Bill. Hauptpost.

2 gut erhaltene Kinder- u. Pflanze 1 Schrank 0,90 m breit, zu kauf. gesucht. Offert. u. Pr. 67245 an d. Bad. Pr.

Gut erhaltene Gold-Neuheweibe kauft. Off. unt. 67268 an Bad. Pr. Bill. Hauptpost.

An- und Verkäufe von Kraftwagen und Motorrädern

Zu verkaufen

Opel-Roadster 1/20 PS, in einem sehr gutem Zustand, zu verkaufen. Preis 1200,-. Angebote mit Preis unt. 67265 an die Bad. Presse.

2/3 bis 3 To. Schnell-Lastwagen noch unter Fabrikgarantie, 2700 km. gefahren, fast neu, neu bereift, in einem sehr gutem Zustand, zu verkaufen. Preis 1200,-. Angebote mit Preis unt. 67265 an die Bad. Presse.

Buick-Limousine 12/55, samtlich zu verk. Abnehmer. 10. 800,-.

4/16 PS 2-Sitz. Cabriolet in sehr gut. Zustand, billig abzugeben. Radio oder Radioeinrichtung wird in Zahlung genommen. Gartenstraße Nr. 39, III, zwischen 12 u. 14 Uhr. (12508)

Neuwagen-Reifen! die besten u. billigsten nur in der Neuhaus. Göttingerstr. 11. Einz. Verkauf. Tel. 7069.

Kauft Tapeten

Sonder-Verkauf

zu billigsten Einheitspreisen!

35,- 50,- 75,- 95,- 1,25 pro Rolle

Reste: bis 10 Rollen 20,- pro Rolle
bis 15 Rollen 25,- pro Rolle

FRIEDRICH HAFNER

nur Hebelstraße 23 Kallsee Bauer Telefon 1603

Gute Qualität! Grosse Auswahl!

Große Gelegenheits! Motorrad

H. W. B. Model 1030 elektr. Licht und alle Einrichtungen, rasig und schön. 125,-. Einz. im Verkauf. Wegen Kauf eines Wagens f. 600,-. Angeb. unt. 67176 an die Badische Presse.

Motorrad-Seltenwag. Karosserie

Wehrhalla, wegen Platzmangel billig zu verk. Angeb. unt. 67171 an die Bad. Presse.

N. S. U.

Sportmodell 501 300 cm, w. neu, kaum gefahren, garantiert fehlerfrei, elektr. Licht verk. für den Exporter von 500,-. Off. unt. 67103 an d. Bad. Pr.

Kaufgesuche

Opel-Limousine 4/16, nicht über 15000 km. gefahren, gesucht. Nur in einwandf. Zustand. Neupf. Bar. Angeb. unt. 672481 an die Badische Presse.

Frau Ugrons seltsamer Ehemann

Abenteuer-Roman von Ludwig von Wohl

Copyright 1930 by Avalon-Verlag, Hellerau.

Das Laboratorium.

„Du merkst ja, daß du gar keine Schmerzen hast. Woran hast du gedacht, daß du krank wurddest?“

„Ich bekam fürchterliche Schmerzen — gerade, als ich vor dem Kommissar ausagen sollte. Dann bin ich ohnmächtig geworden.“

„Wo hastest du die Schmerzen?“ fragte Ugron eindringlich.

„Sie schüttelte den Kopf. Was hatte er nur wieder?“

„So sag doch schon, Fris!“

„Hier!“ Sie zeigte auf die Magengegend.

„Wo? Nicht an der rechten Seite? Nicht unter den rechten Arm — hier ungefähr?“

„Er drückte seine Hand gegen ihren Leib. Sie zuckte nicht. „Nein — hier, wie ich sagte. Aber —“

„Hast du etwas gegessen oder getrunken, während du mit der Polizei zusammen wartest?“ Ugrons Stimme klang heiser.

„Nein... nur...“

„Sie gab mir ein Glas Wasser, weil ich so herunter war — das war vor dem Verhör. Sonst habe ich nichts... Was macht du?“

„Wieder drückte er die Hand gegen ihre rechte Seite. „Tut das nicht?“

„Nein.“

„War nicht?“

„Sag doch endlich —“

„Diese Bande! Diese gemeine Bande!“ So hatte sie ihn noch nie gesehen. Seine Stirn waren Stränge. „Das ist eine unheimliche Gemeinheit!“ stieß er hervor. „Sie haben dir etwas gegeben; deine Ohnmacht war die Folge davon.“

„Aber — um Gottes willen — warum soll ich denn —“

„Sie brauchten einen Vorwand, um dich hier einzusperrern. Du bist gar nicht operiert, sonst hättest du bestimmt Schmerzen. Es ist ein altes, hundsgemeiner Theatertrick — weiter nichts!“

„Sie kratzte ihn mit weit aufgerissenen Augen an. Redete er nicht operiert?“

„Du hast einen Verband — weiter nichts. Sie wollten dich nicht legen, damit du nicht für mich ausagen könntest. Ich darf keine Identität nicht haben — ich soll der Polizei, der Öffentlichkeit gegenüber als Verbrecher dastehen. Sie haben mir zu diesem Zweck falsche Papiere untergeschoben — weil ich ihnen sonst einen Reib durch ihre Rechnung machen könnte. Sie sind sehr schlau.“

„Wer?“

„Der Teufel, Fris! Der Teufel selbst! Ich habe ihn jahrelang gekannt. Er weiß, was er von mir zu erwarten hat. Ich kenne ihn genau. Es gibt nichts, was er nicht riskiert; aber so eine verfluchte Verleumdung wie die, dich ins Spiel zu ziehen... Das soll er nicht.“

„Er brach ab. In seiner maßlosen Erregung hatte er laut gesprochen. Man stand der Pfleger in der Tür, mit offenem Mund.“

Da saß der Ohnmächtige, der Epileptiker, ferngesund am Bett der Patientin von Nummer 6!

Ugron ließ ihm nicht viel Zeit, sich zu wundern. Mit einem Satz war er bei ihm und hatte ihn am Kragen. „Wo ist Arnau?“

„Schrie er, nun völlig ohne Beherrschung. „Heraus mit der Sprache! Wo ist Arnau?“

„Er drängte ihn aus dem Zimmer. Auf dem Gang standen zwei Schwestern, stand ein Herr mit einer Glase und grauem Spitzbart im Mantel, den Hut in der Hand.“

„Wer sind Sie?“ fragte der Herr.

„Die Schwester war noch nicht dazu gekommen, ihm von dem Epileptiker zu erzählen. Nun stand er plötzlich einem riesigen Menschen gegenüber, der den Pfleger, der sein Schwächling war, am Kragen hatte, wie ein Foztertier eine Ratte.“

„Ich heiße Ugron,“ fuhr der Mensch auf ihn los. „Sind Sie Doktor Arnau?“

„Der Arzt zuckte mit keiner Wimper. „Ich bin der Assistentarzt.“

„Sagte er ruhig. „Sie wünschen Doktor Arnau zu sprechen? Darf ich bitten?“

„Er ging den Gang entlang, öffnete eine Tür. — Ugron stürzte an ihm vorbei in das Zimmer — sofort knallte der Arzt die Tür hinter ihm zu, drehte blitzschnell den schweren Schlüssel zweimal herum.“

„Dann stand er einen Augenblick bewegungslos. Nie in seinem Leben hatte Dr. Arnau schneller überlegt, als er es in diesen Sekunden mußte.“

„Ugron war hier — kannte das Versteck seiner Frau — hatte sie gesprochen! Das warf alle sorgfältig zusammengestellten Pläne über den Haufen. Man mußte handeln, sofort handeln.“

„Das Zimmer, in das man ihn bugsiert hatte, besaß nur eine Tür, und was für eine: drei Zoll dicke Eiche mit Metallbändern, die Tür zum Laboratorium, wo man heimliche Experimente machte, die feuergefährlich waren. Die trat er jedenfalls nicht ein.“

„Die Fensterbretter — nicht einmal für einen Akrobaten zugänglich. Schreien? Die Klinik war schalldicht abgedämpt; wie sollte es sonst die Nachbarn aushalten? Also für die nächsten zwei Stunden sah er sicher. In der Zeit mußte alles erledigt werden.“

Die Koffer, bis auf das Nötigste, waren längst gepackt. Die Winterfeld hatte Klage erhoben — der Staatsanwalt konnte unter Umständen auf dumme Gedanken kommen. Da mußte man rechtzeitig vorgeht haben. Geld? Die Clifford mußte die restlichen Fünfundzwanzig auspacken; da half ihr nichts.

„Gleich telefonieren... Aber zuerst: „Brand!“

Der Pfleger trat näher.

„Sie nehmen jetzt eine Cefirische und fahren nach Buch heraus, zu Doktor Hermsdorfer. Ich lasse ihn um die Bücher bitten, die ich neulich bei ihm gelassen habe. Sie müssen aber gleich fahren — es ist eilig; ich brauche die Bücher noch heute nachmittag.“

Buch lag weit draußen an der Peripherie Berlins. Der Pfleger brauchte mindestens zwei Stunden, um zurückzukommen.

„Brauchen Herr Doktor mich nicht für den —“ Der Pfleger machte eine bezeichnende Kopfbewegung nach dem Laboratorium zu.

„Nein, mein Lieber. Für den rufe ich gleich die Charité an. Vorläufig lassen wir ihn ruhig toben. Wenn's so weitergeht, haben wir hier, weiß Gott, nächstens ein Irrenhaus. Gehen Sie jetzt los, Brand!“

Dann bekam die kleine Schwester Emma einen ähnlichen Auftrag. Sie war so konsterniert von dem lächen Lobsuchtsausbruch des letzten Patienten, daß sie, völlig denkfähig, mit weißen Lippen nur immer „Ja, ja — ich gehe gleich!“ sagen konnte.

Zwei Minuten später standen der Arzt und die Hauptschwester allein in der Wohnung. Arnau eilte zum Telefon.

„Na also“, sagte die Schwester hart. „Da haben wir's ja! Genau, wie ich's befürchtet hatte.“

„Brabant 11 588... Was hast du befürchtet? Steh hier nicht herum! Geh zur Ugron — gib ihr Morphium!“

„Du wirst sehen.“

„Herrgott noch einmal — hast du mich verstanden oder nicht? Wir haben keine Zeit zu Gardinenpredigten. Dosis für die nächsten Stunden. Rasch!“

Sie ging. Es war zum Blödsinnwerden, daß man sie jetzt ins Ausland mitschleppen mußte; aber es ging nicht anders. Sie wußte denn doch zuviel. Reisebereit war sie ebenso wie er.

„Frau Clifford — hier Arnau.“

„Was ist denn? Sie wollten mich doch nur anrufen, wenn es —“

„Geh nicht anders! Ugron ist hier — ja, persönlich! Er hat sich eingeschlichen, hat sie gesehen und gesprochen.“

„Das ist —“

„Ich habe ihn mindestens für die nächsten zwei Stunden unschädlich gemacht; er ist in meinem Labor eingesperrt. Ich muß natürlich sofort weg.“

„Aber wie... Sie kann doch nicht... Das wirkt ja alles um! Sie muß auch fort!“

„Aber wohin?“

„Bringen Sie sie zum Drucker! Sie kennen den Ort?“

„Jawohl. Aber das ist das Letzte, was ich tun kann. Ich muß mein Geld haben.“

„Sollen Sie sich's im Vorbeifahren im Hotel ab! Ich lasse es zurücklegen. Können Sie nicht...“

„Was?“

„Nein, es ist gut. Machen Sie so schnell wie möglich! Adieu!“

„Adieu!“

Arnau hängte ein. Er sah auf die Uhr. In einer Stunde ging ein Zug nach Paris; in einer halben einer nach Amsterdam. Wissen hatte er längst, auch für andere Länder. Das war also nun das Ende — na ja. Es konnte ja nicht anders sein.

Französische Staatsbürgerschaft erwerben oder wenigstens einen Paß, das bekam man in Paris so gut wie hier; Legitimationen sind eine Geldsache. Dann in Nancy oder Lyon oder sonstwo von neuem anfangen; wenn's nicht anders ging, ein, zwei Jahre Schiffsarzt spielen, Ostafrika oder Afrika — leben kann man überall. Vorwärts!

Komisch eigentlich, daß der da im Laboratorium nicht tobte — nicht gegen die Tür schlug oder schrie. Ein jäher Gedanke stieg auf und machte ihn lächeln. Im Labor war ja auch — das waren zwei Fliegen mit einer Klappe. Gute Unterhaltung, meine Herren!

In diesem Augenblick gab es nun doch im Laboratorium einen gewaltigen Krach; es klang wie von zerplittertem Glas. Dr. Arnau stürzte aus dem Zimmer.

(Fortsetzung folgt.)

Volkstümlicher Vortrag
MIT LICHTBILDERN ÜBER

Müde schmerzende Füße und ihr Einfluß auf das Allgemeinbefinden

URSACHE / VORBEUGUNG / ABHILFE

Gehalten von Schwester Luise von der Supinator-Schule Frankfurt-M.

Montag, den 9. März

pünktlich abends 8 1/2 Uhr im Saal der Heberschule, Karlsruhe, Markgrafenstraße.

EINTRITT FREI!

Reposonhaus »Alpina« O. Hanisch
INH. GESCHWISTER KREY
Karlsruhe, Kaiserstr. 32 (Haltest. Kronenstr.) Telef. 876

Pianos

Nach Steinway Schiedmayer Uebel & Lechleiter Sehr. Zimmermann

Lagerbesuch erh. Kataloge kostenlos! Teilzahlung Umtausch. Miete

H. Maurer
H. Kaisersstr. 176 Ecke Hirschstr.

Schneiderin

empfiehlt sich in Anfertigung von Kleider, Kost. u. Mäntel. Gute Verarbeitung ausseh. Zu erf. u. 174 in der Bad. Presse.

Gepr. Schneiderin

empfiehlt sich außer d. Dame (4 A pro Tag). Angeb. unt. 193 an die Badische Presse.

Möbel

Wirkliche Gelegenheitskäufe

die nie wiederkehren

Schlafzimmer
eiche, 180 cm Schrank, mit Innenspiegel Vorhang, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter, 2 Patent-Röste **590.-**

Schlafzimmer
Mahagoni poliert, wie oben mit Frisiertoilette **650.-**

Schlafzimmer
Mahagoni poliert, Schrank 200 cm mit Frisiertoilette — sonst wie oben wunderbare Ausführung **1175.-**

Schlafzimmer
birke poliert, 200 cm Schrank **980.-**

Sämtliche Zimmer in nur Qualitäts-Arbeit.

Möbelhaus Heinrich Karrer
19 Philippstraße 19.

Nagelpflege
Nagelwasser
Nagellack
Nagelhautentferner
Nagelinstrumente
bei
A. Hildenbrand
Parfümerie
Erbprinzenstr. 31
Telephon 3092.

Schicke Frühjahrs-Kleider

Kostume und Mäntel, fertig unter Garantie bei bill. Preisen. *
Kerzenstr. 22, 2. Et. (H4284)

Herrenanzug

Wird mit Garantie f. gut. Eig für 45 bis 50 M. anfertigt. Zu sehen mit Fr. 8.8. 6150 an die Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Fußböden

Verf. u. u. Lan- nen reinigt u. repar. Gilmard, Kaiserstr. 51, Telefon 1980.

Ein gutes (H4294)

Pianino

ist billig zu vermieten. Rüdbeck: Holteifstraße 11, part.

Für den Frühjahrsbedarf!

Ist mein Lager in

Gardinen, Stores
Dekorationen
Dekorationsstoffen
Mulle, Volles
Storesstoffen

aufs Reichhaltigste und in allen Preislagen sortiert.

Paul Schulz
Gardinen-Spezialhaus
Waldstr. 33 (gegenüber dem Colosseum)

Goldwaren
Trauringe
Bestecke

Reparaturen an Uhren u. Goldwaren.
empfiehlt äußerst billig

L. Theilacker, Uhrmacher
Hebelstr. 23, gegenüber „Café Bauer“

Dauerwellen-Werbetage v. 1. bis 14. März

Kopf von 12.— M an Garantie für Haltbarkeit bei jenem u. kurzem Haar

1 Kopfwäsche mit Wasserwellen 2.—
1 Nachschneide 75 1 Babikopf-Ondulat. 75
1 Kopfwäsche 75 1 Kinderhaarschnitt 50

Damen-Friseurin Frida Schmidt, Kaiserstr. 100
Ausschneiden und mitbringen.

Kaufen Sie keine Preise kaufen Sie Qualitäten!

man muß auch waschen können und sie müssen noch etwas gleichschen. Vorhänge dazugehen und müssen weggenommen werden

Sie deshalb vertrauensvoll und bedenken Sie, daß un- tiefstand erreicht haben.

Sie bitte unsere Auslagen!

Gebr. KAUL
Kaiserstraße 100.
Kaiserstr. Adler und Kronenstr.

Höhere Handelsschulen
Karlsruhe

Aufnahme firden: (12365)

In der Abteilung mit einjährigem Lehrgang Knaben und Mädchen mit der Reife für die Obersekunda einer höheren Lehranstalt.

In der Abteilung mit zweijährigem Lehrgang

a) Schüler und Schülerinnen mit der Reife für Obertertia einer höheren Lehranstalt.

b) gute Absolventen der Volksschule.

Anmeldung der Knaben: Schulgebäude Zirkel 22, II. Stock, Zimmer 8.

Anmeldung der Mädchen: Schulgebäude Kriegsstraße 113, Lindenschule, II. Stock, Zimmer 12.

DIE DIREKTIONEN.

Gymnasium u. Realprogymnasium Durlach.

Neuanmeldungen von Schülern und Schülerinnen für das Schuljahr 1931/32 werden am **Sonntag, den 14. März** von 9-12 Uhr im Direktionszimmer entgegengenommen. Dabei sind vorzulegen: Geburtszeugnisse, Impfkarte (für die über 12 Jahre alten Schüler Pflanzimpfkarte) und das letzte Schulzeugnis.

Für die Anmeldung an diesem Tage kommen nur die Kinder in Betracht, welche die Grundschule vier Jahre besucht haben.

Die Aufnahmeverfahren beginnen am **Montag, den 15. März, vormittags 8 Uhr.**

Die Direktion: Dr. Kiers.

FOXOLEUR

Der Zellstoffläufer mit unzerreißbarer Hanfkanze

D. R. P. 504353

1 Meter 100 cm breit

308

Erhältlich in sämtlichen einschlägigen Geschäften

Altliche Hersteller:
FUCHS A.-G. Allons-Stellingen
Klosterstrasse 305-309

Druckarbeiten liefert rasch u. billig Druckerei D. Thiergarten.

An jedem Sonntagmorgen diese Ecke beachten!

Der Blick ins Montagfenster

Herren-Mac-
Role in schön. Qual. Größe 4+3 **.95**

Unter-Jacken dazu passend **.95**

Herr.-Socken gewebt, reine Wolle mit Kunstseide **.90** und 5% Rabatt

Erb

